



# KÄRNTNER FORSTVEREIN

Nr. 100  
Jänner 2023

Aktiv für den Wald.

INFORMATION

## Wichtige Funktion des Schutzwaldes

**150**  
JAHRE  
KÄRNTNER FORSTVEREIN

**Resümee und  
Ausblick des  
Forstvereins-  
präsidenten**

Seite 2

**Nachlese  
Forsttechnik im  
Bauernwald**

Seiten 8–9

**Nachlese  
Waldbauerntag**

Seiten 10–11

**Bekämpfung von  
Waldbränden**

Seiten 14–15

**Forstliche  
Ausbildungsstätte  
Ossiach des BFW  
Kurse 2023**

Seiten 16–17

**Positionen  
des ÖFV**

Seiten 24–27

©Wilfried Strasser

# Resümee und Ausblick des Forstvereinspräsidenten

Wenn Sie heute die 100. Ausgabe der Informationszeitung des Kärntner Forstvereins in Händen haben, ist es mir wichtig ein paar Punkte besonders herauszustreichen.

## Johannes THURN-VALSASSINA

Präsident des Kärntner Forstvereins  
Klagenfurt

Zunächst ist es mir ein Anliegen, mich bei DI Walter Wuggenig zu bedanken, der über so viele Jahre die Fäden für die Redaktion in der Hand gehabt hat. Aber auch der Unterstützung in der Landesforstdirektion, den zuständigen Agrarreferenten in der Kärntner Landesregierung, den Inserenten und den Vielen, die mit ihren Beiträgen die Zeitung über all die Jahre gefüllt haben, gilt mein besonderer Dank.

Mit dieser Zeitung sind wir in der Lage, in der Branche, aber auch darüber hinaus, Informationen aus der Forstwirtschaft zu bringen. Wir können über die Inhalte der Veranstaltungen des Kärntner Forstvereins berichten, wir können die neuesten Studien und wissenschaftlichen Erkenntnisse, aber auch fachliche Positionen an die Praxis und interessierte Bevölkerung weitergeben. Der Forstverein soll eine Plattform sein, wo alle Stakeholder der Forstwirtschaft eingebunden sind, und auch unsere Zeitung soll das widerspiegeln. Deshalb freut es mich, wenn die Mitarbeit in Verein und Zeitung möglichst breit gefächert ist.

Grundsätzlich haben wir einen breiten Konsens in der Gesellschaft, wo wir uns zu erneuerbaren Rohstoffen, Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie bekennen. Gerade die Forstwirtschaft leistet da einen hervorragenden Beitrag, und die gesamte Wertschöpfungskette Holz hat von Energie über Faser und Baustoff in den letzten Jahrzehnten eine enorme technologische Entwicklung durchgemacht. Umso verständlicher ist es dann, wenn, wie jüngst im europäischen Parlament diskutiert wurde, dass Biomasse nicht mehr als erneuerbare Energieform

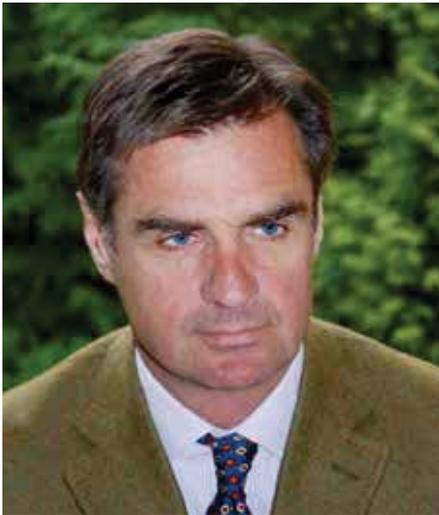
## Voraussichtliche KFV-Veranstaltungen 2023

- 1. BFW-Praxistag: „Schutzwald im Wandel“**  
Di., 24. Jänner 2023, in Ossiach  
Inhalt: Schutzwald in Österreich, Schutzwaldstandorte im Klimawandel, Saatgutbestände für den Schutzwald, Waldschutzaspekte im Schutzwald.
- 2. Lehrfahrt zur Wertholzsubmission in Slowenien**  
Februar 2023, in Slovenj Gradec. Anmeldung über LK-Kärnten, DI Marian Tomažej (marian.tomazej@lk-kaernten.at)
- 3. Schutzwaldpreis Helvetia – Preisverleihung in Klagenfurt**  
Fr., 17. März 2023, in Klagenfurt  
Inhalt: Projektprämierung für spezielle Schutzwaldprojekte (Schulprojekte, Erfolgsprojekte, Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit, Schutzwaldpate) und Vergabe eines Pressepreises.
- 4. Exkursion: Laubwaldbewirtschaftung in der Praxis**  
Do., 13. April 2023, in Kärnten  
Inhalt: Pflegemodelle für Laub-Wertholz, Stammzahlhaltung, Q/D-Verfahren, Wertschöpfung.
- 5. Jahreshauptversammlung des Kärntner Forstvereines**  
Do., 11. Mai 2023, in Ossiach  
Inhalt: Forstlicher Lagebericht, Kärntner Waldbericht.  
Schwerpunktthema Schutzwald: Praxis der Verjüngung, waldbauliche Ziele, forsttechnische Notwendigkeiten.
- 6. Woche des Waldes 2023 – Mo., 12. bis So., 18. Juni 2023**  
**Wald erlebnistag im Bezirk Wolfsberg – Di., 20. Juni 2023, in Wolfsberg**  
Inhalt: Der Wald kommt in die Stadt.  
Waldpädagogische Schwerpunktaktionen im Bezirk Wolfsberg.
- 7. Forstliche Kultur- und Studienreisen:**  
So., 07.05. bis So., 14.05. 2023: Frühling in Sardinien  
Fr., 02.06. bis So., 11.06. 2023: Entdeckungsreise Wildes Albanien  
Fr., 18.08. bis So., 27.08. 2023: Schönes Siebenbürgen – Wilde Karpaten
- 8. Wald.Natur.Wirtschaft – unser Wald in der Pädagogik**  
Fr., 30. Juni 2023, in Ossiach  
Inhalte: Aktive Waldbewirtschaftung im Einklang zwischen Ökologie und Ökonomie, Lebens- und Wirtschaftsraum Wald, Waldpädagogik.
- 9. Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft im Rahmen des 27. Holzstraßenkirchtages**  
So., 16. Juli 2023, in Feldkirchen  
Inhalt: Wald, Mensch und Holz in der Region.
- 10. Fahrt zur Austrofoma 2023**  
Do., 28. September 2023, am Stuhleck (Stmk.)  
Inhalt: Maschinenvorfürungen auf einem Parcours von ca. 4,5 km Länge, Digitalisierung, Logistik, Holzabmaß, Arbeitssicherheit und Unfallverhütung.
- 11. Klimafitter Wald – Bestandesumwandlung in der Praxis**  
Mi., 04. bis Do., 05. Oktober 2023, Ort wird noch bekanntgegeben!  
Richtige Baumartenwahl, Stammzahlhaltung und Durchforstung. Aktive Auszeige von gemischten Waldbeständen.
- 12. Forsttechnik im Bauernwald**  
Do., 09. November 2023, in Ossiach  
Inhalt: Arbeitssicherheit und Unfallverhütung bei Waldbewirtschaftung und Holzernte.

Die Detailübersicht der Waldpädagogischen Veranstaltungen 2023 finden Sie auf Seite 10!

**Bitte beachten Sie!** Die Veranstaltungen finden gemäß den aktuellen COVID-19-Bestimmungen statt. Informieren Sie sich bitte im Internet über den aktuellen Stand!

Anmeldung: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW  
Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, [www.fastossiach.at](http://www.fastossiach.at)



angesehen werden soll. Ca. 40% der Wärme in österreichischen Haushalten werden mit Biomasse erzeugt. Das ist eine österreichische Erfolgsgeschichte der letzten 30 Jahre. Es wurden zigtausende Öl- und Kohleheizungen stillgelegt und durch Biomasseanlagen ersetzt. Jahr für Jahr werden so Millionen von Tonnen CO<sub>2</sub> aus fossilen Energieträgern eingespart. Holz ist im Waldland Österreich ein Rohstoff der kurzen Wege. Auch da ist er in seinem „carbon footprint“ unschlagbar im Vergleich zu allen anderen Rohstoffen. Es muss auch betont werden, dass die Biomasse in Österreich ein Koppelprodukt der stofflichen Verwertung von Holz ist. Außerdem fällt Biomasse für die energetische Verwertung bei

Pflegeeingriffen – speziell im Laubholz – an. Gerade bei waldbaulichen Pflegemaßnahmen sind Holzerlöse für Energiehölzer ein unerlässlicher Beitrag zur Erziehung von klimafitten Wäldern. Die Verwendung von Holzbiomasse als Energieträger ist in Österreich eine wirkliche Erfolgsgeschichte, in der es nur Gewinner gibt. Ihr die Erneuerbarkeit abzusprechen ist nur mehr grobe Unvernunft und kann nur dadurch erklärt werden, dass Teile der Gesellschaft ideologisch der Meinung sind, dass große Teile des Alpenbogens zu Wildnisgebieten umgewandelt werden sollen. Ich sehe das grundsätzlich anders und bin der Meinung, dass die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Kulturlandschaft einen enormen Beitrag zur Bioökonomie leistet, was letztlich ein entscheidender Schlüssel zur Einsparung von CO<sub>2</sub> und somit zur Erreichung der Klimaziele ist.

Wir haben in dieser Ausgabe Positionspapiere vom Österreichischen Forstverein, zur energetischen Verwertung von Holz abgedruckt. Bitte helfen Sie mit, unsere gemeinsamen Anliegen weiterzutragen, und auch jenen Menschen zu erklären, die nicht jeden Tag mit Wald oder seiner Bewirtschaftung zu tun haben. Die Forstwirtschaft kann nicht im Elfenbeinernen Turm sein. Viele Menschen sind am Wald interessiert und haben eine Meinung dazu. Durch die Klimaerwärmung steht der Wald unter enormem Stress, mit all den hinlänglich bekannten Folgen. Die Forstwirtschaft ist nicht verantwortlich für die Klimaerwärmung, wir sind aber die, die verantwortlich für das Management auf der Fläche sind. Wir müssen daher der Bevölkerung auch erklären, was die notwendigen Rahmenbedingungen sind, um die Wälder in ihrer Multifunktionalität zu erhalten. Der Kärntner Forstverein und seine Forstvereinsinformation sollen helfen, die Kommunikation in der Branche, aber auch mit der Gesellschaft aufrechtzuerhalten.

Ich danke allen, die sich für unsere Anliegen unermüdlich einsetzen und wünsche Ihnen einen ruhigen Jahreschluss und ein erfolgreiches neues Jahr.

Mit forstlichem Gruß  
Ihr Johannes Thurn-Valsassina

## Wichtige Termine

- KFV-Veranstaltungen 2023 (Seite 2)
- BFW-Praxistag (Di., 24. Jänner 2024)
- Laubwaldwirtschaft in der Praxis (Do., 13. April 2023)
- KFV-Jahreshauptversammlung (Do., 11. Mai 2023, Seite 17)
- Woche des Waldes 2023 (12. – 18. Juni 2023)
- Walderlebnistag in Wolfsberg (Di., 20. Juni 2023)
- Waldpädagogische Veranstaltungen (Seite 10)
- Kurse in Ossiach (Seiten 16–17)



## Inhalt

Resumee und Ausblick des Forstvereinspräsidenten	2–3
Weiterbildungsprogramm	2
Herausforderungen in der FW	4–6
Forsttechnik im Bauernwald	8–9
Klimawandel – wir sind Teil der Lösung	10–11
Soziale Waldarbeit schafft sinnvolle und sichere Arbeitsplätze	12
Bootcamp zur Baumartenvielfalt macht Teilnehmer*innen klimafit	13
Bekämpfung von Waldbränden muss unser aller Ziel sein	14–15
Kurse in Ossiach	16–17
Neues aus dem Verein	
Waldpädagogik in Österreich	18
HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur unter neuer Leitung	20
Theorie trifft Praxis am Holztechnikum Kuchl	21
Elsbeere – Buch zum Baum	23
Positionen des ÖFV	24–27
Smarte Sensorik für mehr Arbeitssicherheit im Wald	29
Persönliches	30–31



# Herausforderungen in der FW

Einleitend sollte man erwähnen, dass man über die unterschiedlichen Herausforderungen in der Forstwirtschaft wahrscheinlich mehrere Bücher verfassen könnte. Daher wollen wir uns auf das Wesentliche konzentrieren.

## FD DI Willibald EHRENHÖFER

Forstbetrieb Franz Mayr-Melnhof-Saurau  
8130 Frohnleiten

So mannigfaltig die Funktionen des Waldes sind, so umfassend sind auch die Aufgaben, die wir als Forstleute zu erledigen haben. Aktuell sind wir jedoch gerade mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, die eine sehr dynamische Entwicklung aufweisen.

Neben dem Klimawandel, der in aller Munde ist und den jetzt endlich kaum noch jemand leugnet, dessen Auswirkungen den Wald und die Forstwirtschaft in mehrfacher Hinsicht beeinträchtigen werden, sind auch der gesellschaftliche Wandel und die damit verbundenen Ansprüche an den Wald bzw. an den Waldbewirtschafter sowie der demografische Wandel und der daraus resultierende und aktuell bereits spürbare Arbeitskräftemangel als wesentliche Herausforderungen anzuführen.

Diese Themenbereiche stehen nicht für sich alleine da, sondern haben wechselseitige Beziehungen, die sich meistens leider auch noch negativ verstärken und unterschiedlichste Auswirkungen auf unsere Branche und unsere Arbeit haben. Durch die klima-

tischen Veränderungen wird die Wahrscheinlichkeit der jährlichen Menge an Zufallsnutzungen kontinuierlich höher, da (gefühl) die Häufigkeit und die Intensität der Sturmereignisse und die damit verbundenen Schäden im Wald zunehmen. Gleichzeitig werden durch Gewitter- und Starkregenereignisse (manchmal zeitgleich) unsere Forststraßen und sonstige Infrastruktur wie Gebäude, Brücken, etc. stark in Mitleidenschaft gezogen.

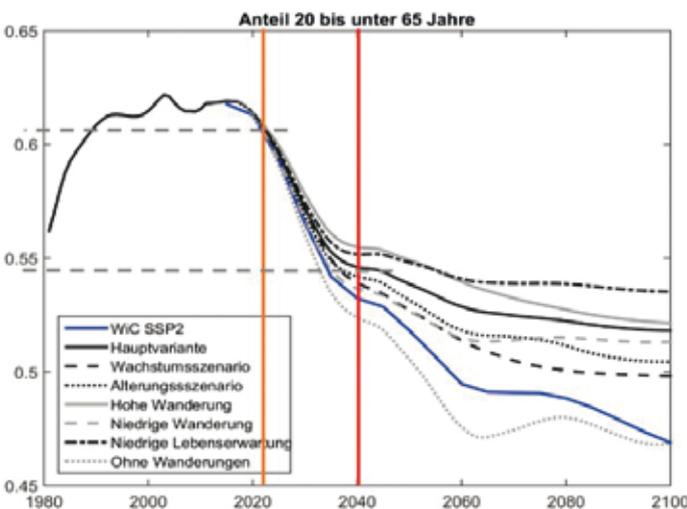
Weiters treten im Sommer immer häufiger Phasen mit extremen Hitzetagen auf und es verschieben sich lange Trockenperioden sowohl ins Frühjahr als auch in den Spätherbst hinein. Beide Entwicklungen haben zur Folge, dass die Baumindividuen und fallweise ganze Bestände dem Trockenstress ausgesetzt sind und extrem anfällig für den Befall durch unterschiedliche Borkenkäfer (hpts. Buchdrucker und Kupferstecher) sind.

Da der Basisbestand des Buchdruckers bereits eine sehr hohe Populationsdichte aufweist und sich auch die Vermehrungsbedingungen verbessern, zusätzlich auch noch ausreichend Brutmaterial vorhanden ist, kann sich die Schadenssituation sehr schnell aufschaukeln (wie aktuell in Oberkärnten und Osttirol der Fall).

An diesem Punkt verstärkt sich das Problem durch die demographische Entwicklung und durch die Tatsache, dass wir aktuell und in den nächsten 10-15 Jahren mit einem massiven Rückgang der arbeitsfähigen (d.h. nicht gleich arbeitswilligen) Personen in Österreich und auch in ganz Europa konfrontiert sind.

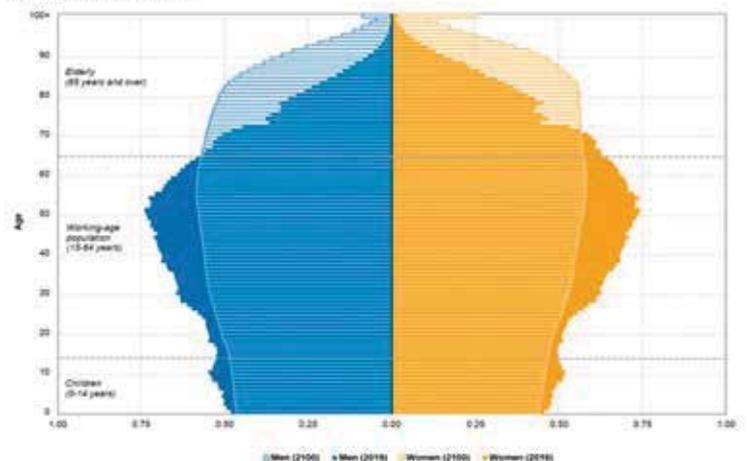
Es wird daher immer schwieriger, einen guten Maschinisten für Seilgeräte/Prozessorkippmasten oder qualifizierte Forstfacharbeiter, geschweige denn FFA-Lehrlinge, für die Bestandespflege zu finden. Was hilft es einem Waldbewirtschafter, wenn er den Käferbefall rechtzeitig bemerkt, er aber keinen Unternehmer für die Aufarbeitung oder keinen LKW für die rechtzeitige Rundholzabfuhr bekommt? Womit wir beim nächsten „Verstärker“ wären. Das Image der Forstbranche, welches durch die gesellschaftlichen Veränderungen auch noch unter Druck kommt und teilweise durch unser eigenes Zutun (oder Nichtstun) ergänzend negativ beeinflusst wurde.

Hier können wir noch viele Beispiele anführen, z.B. verstärkt die Entwicklung, dass immer mehr Personen in den Wald drängen und die Hitzeperioden mehr werden, das Risiko der Waldbrandgefahr, etc.



Quelle: Statistik Austria

Population pyramids, EU-27, 2019 and 2100 (% of total population)



Bevor ich im Tal der Tränen versinke, blicken wir zu den Lösungsansätzen und bestehenden Handlungsoptionen um die vielfältigen Aufgaben und künftigen (heute noch unbekannt) Herausforderungen standesgemäß mit Elan und positiver Einstellung meistern zu können.

Ich nenne es einfach proaktives Handeln bzw. aktives Management mit Blick nach vorne. Was kann ich persönlich, was können meine Kollegen, was können meine Mitarbeiter, was kann der Eigentümer (sozusagen der Betrieb) dazu beitragen und was kann (muss) man gemeinsam mit Interessensvertretern und übergreifend in der gesamten Branche lösen?

**Klimawandel:**

**Was kann ich (im Betrieb) tun?**

- Jede Form von Energieeinsparung (Gebäudesanierungen, energieeffizienter Neubau, Raumtemperaturmanagement, LED-Leuchten, Spannungsfreischalter, Fahrgemeinschaften, etc.)
- Heizungsumstellungen auf nachhaltige Energieträger (Biomasse, Erdwärme, Solar, ...)
- Bezug von Ökostrom, Umstellungen im Fuhrpark auf alternative Antriebsformen, ...
- Verwendung von Holzprodukten (als Baustoff, bei Fenstern, Türen, Böden, Möbeln, ...) – nach Möglichkeit PEFC-zertifiziert
- Ausnutzung der Produktionspotenziale von nachhaltiger Energie (Wasserkraft, PV am Dach und auf geeigneten Freiflächen, Windkraft, Biomasse-Kraft/Wärme, ...)
- Anlage/Erhaltung von Blühwiesen, Trittsteinbiotopen, CO<sub>2</sub>-Aufforstungen, Habitatbäumen, Landschaftselementen, ...



- Reduktion bzw. Optimierung von Fahrten (Ausladungs- und Fahrtenoptimierung in der Holzabfuhr, Einfordern der Erhöhung von Tonnen/Achslast-Beschränkungen, Autonomes/Alternatives Fahren und Laden, ...)
- Zuwachsoptimierung, Neuaufforstungen, leistungsfähige BA/Herkünfte, ... u.v.a.m.

- Forstschutzmaßnahmen intensivieren
- Erhöhung des Aufwandes für Monitoring, Waldpflege, Jungwuchspflege, Bestandespflege, Schadensmonitoring, etc.
- Holzabfuhr / Logistik / Lagermanagement

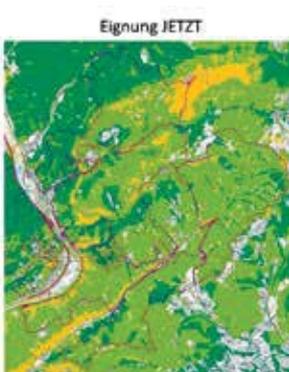
**Wald im Klimawandel:**

**Was kann (soll) der Betrieb tun, um das Risiko zu reduzieren und die künftige Ertragskraft zu steigern bzw. zu erhalten?**

- Saatgut, Herkunft, Verjüngungsverfahren
- Stammzahlhaltung (Ausgangsbestand, Dickungspflege, Durchforstung, Endbestand)
- Mischungsverhältnisse / Baumartenwahl / Baumartenmix
- Wasserspeicherkapazität und Nährstoffsituation verbessern
- Erntemethoden adaptieren (Bodenschonung zur Verbesserung der Wasserspeicherkapazität des Bodens und Vermeidung von Erosionen)

Was kann man gemeinsam lösen und welche Instrumente können uns helfen, die künftigen Herausforderungen besser zu erkennen, richtig zu interpretieren und Schritt für Schritt darauf zu reagieren.

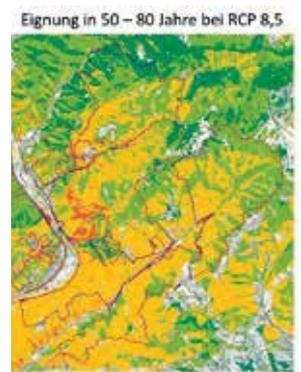
Die in der Steiermark bereits umgesetzten Arbeiten zur Dynamischen Waldtypisierung stellen eine gute Möglichkeit zur Unterstützung der Entscheidungsfindung in der Baumartenwahl für Waldbesitzer dar (<https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Forstwirtschaft%20-%20Landwirtschaft/dynWaldtypisierung>) und werden hoffentlich bald auch österreichweit zur Verfügung stehen. Aber alle Fragen sind damit auch nicht beantwortet und die Entscheidung muss schlussendlich immer der Eigentümer/Bewirt-



Beispiel Buche



Beispiel Fichte



schafter selbst treffen. Nachstehendes Beispiel zeigt, dass es sowohl für die Fichte als auch für die Buche (u.a. auf diesem Standort auch für die Lärche, die Tanne und den Ahorn) künftig Probleme geben kann.

**Waldbauliche Handlungsmöglichkeiten**  
(hierzu möchte ich auf zwei Verfasser bzw. Unterlagen verweisen):

- A) DI Christoph Jasser:  
Zukünftige Waldwirtschaft trotz Klimaextreme
- B) Univ. Prof. Dr. Rupert Seidl:  
2 Punkte für den Waldbau im Klimawandel

Machen wir zuerst unsere Hausaufgaben in der Pflege und in der Durchforstung und bereiten wir uns darauf vor, Maßnahmen zu setzen, die das künftige Risiko für den Bestand reduzieren (z.B. Stammzahlhaltung, frühzeitige und kräftige Pflegeeingriffe, breitere Baumartenmischung, Reduktion der Umtriebszeiten, Assisted Migration (Verwendung von Herkünften von bereits bekannten Baumarten aus anderen Herkunftsgebieten (südlicheren/trockeneren Regionen)), Versuchsanlage und Verwendung von alternativen Baumarten, etc.)

**Conclusio zum Wirtschaften im Klimawandel**

- Energiesparmaßnahmen setzen, wo nur möglich
- Potenziale für die Produktion erneuerbarer Energien umsetzen
- Waldbauliche Diversifikation (Baumarten, Herkünfte, Mischungsverhältnis, Pflege, Qualität, ...)
- Holzernte und Pflegemaßnahmen (teil)automatisieren
- Neue Transportlösungen denken – Erhöhung des höchstzul. Gesamtgewichts bei gleicher Achslast
- Lager anlegen
- Präventive Maßnahmen zur Reduktion des Waldbrandrisikos bzw. -schadens setzen
- Weiterhin alle Vorkehrungen im Forstschutz treffen
- Vehemente Einforderung der Abgeltung von Ökosystemleistungen – wir werden sie noch brauchen

- Verbesserung der Wasserspeicherkapazität des Bodens
- Verstärktes Monitoring (Schädlinge, Ernteschäden, Wildeinfluss, ...)
- Unsere Leistungen müssen abgegolten werden!
- Aktuell ist unsere Leidenschaft noch unser großes Plus!!!

**Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (nicht immer nur intern „preaching to preachers“)**

Wir sind in vielem gut, aber sicher nicht im Bereich der Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit (es fällt uns selbst mit Waldbesuchern nicht immer leicht) und in der Überzeugung der Generation Z wird es erst richtig schwierig. Wir können es nicht gut und wir haben auch zu wenig Zeit dafür.

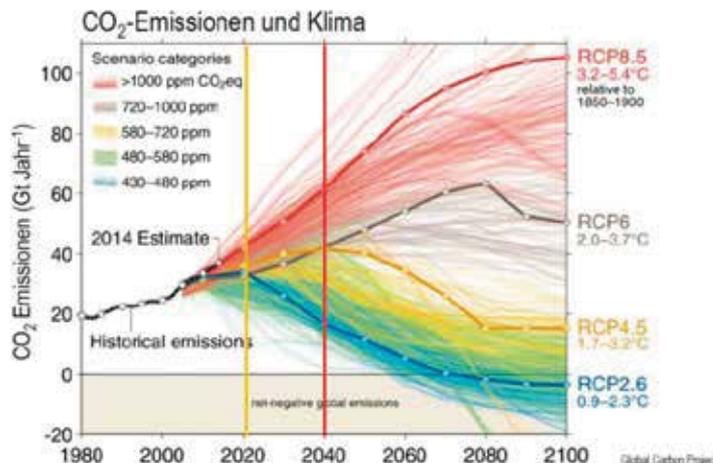
So lassen sich einige Gedankengänge als Anregungen und möglichen Anstoß zur Verbesserung in der künftigen Umsetzung anführen:

Der Druck aus der Öffentlichkeit und die Ansprüche der Bevölkerung an den Wald nehmen extrem zu. Die Schutzfunktionen werden künftig noch stärker in den Fokus rücken. Der Druck zu Außernutzungsstellungen und Naturschutzflächen bleibt hoch. Das Image der Waldbesitzer und der Waldbewirtschaftler ist angekratzt bzw. wird fälschlicherweise häufig so dargestellt. Der Wald als Freizeitoase und Erholungsraum wird mit der Entwicklung der Urbanisierung noch stärker beansprucht werden.

**Conclusio Öffentlichkeitsarbeit / Imagearbeit – Was können/sollen wir tun?**

- Image ist etwas, was man selbst produziert hat – Wer etwas ändern will, muss handeln!

- Öffentlichkeitsarbeit intensivieren – Multiplikationseffekte erzeugen
- Aktivitätenplan jedes Einzelnen (Meinungsbildner, Führungen, Exkursionen, Kamingespräche, ...)
- Öffentlichkeitsarbeit & Imagearbeit (Einladung von Meinungsbildnern aus allen möglichen Bereichen (z.B. Rektor TUG, Abgeordnete der Grünen, IV-Präsident, Gewerkschaftsvertreter, etc.))
- Projekt-Netgen: Informations- und Exkursionsplätze, Waldlehrpfade, Schautafeln
- Führungen / Exkursionen
- Internationale Experten, Forschungsgruppen, Exkursionsgruppen
- Universitäten/Studenten (BOKU, Uni Graz, TUG)
- Referendariatsgruppen (DE)
- Gymnasiasten (Berufsorientierungstage)
- Volksschulen (Waldpädagogik/Waldspiele)
- Unterstützung Waldkindergarten Mixnitz
- Kooperation mit den Naturwelten Steiermark
- Teilnahme am Waldfest in Graz
- Freiwillige Erhöhung von Beiträgen (FHP, L&F, ProHolz, Forstverein, PEFC, ...)
- Fixe und langfristige Standesvertretung in Brüssel
- Gemeinsamer Aktionismus – sonst wird man nicht wahrgenommen
- Gemeinsame Nutzung bestehender Ressourcen (z.B. ÖBF – Zeitschrift Wald, zielgruppengerechte Aufbereitung von Projektergebnissen, etc.)
- Teilnahme an branchenübergreifenden Forschungsprojekten
- Selbstbewusst auftreten & aktiv kommunizieren!



**Hausaufgaben:**

Pflegemaßnahmen, Stammzahlhaltung, Bodenverbesserungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserspeicherkapazität des Bodens

**Wissenschaftlicher Hoffungsanker:**

Dynamische Waldtypisierung & Assisted Migration

# Die neuen Can-Am Traxter von BRP

Er ist robust, kraftvoll und clever, um all Ihren Bedürfnissen in hervorragender Weise gerecht zu werden. Sie merken den Unterschied sofort, wenn Sie ihn zum ersten Mal starten.

## Spindelböck GmbH

9300 St. Veit/Glan  
www.spindelboeck.at

Der Traxter bietet drei ausgesprochen leistungsstarke Motoren. Der stärkste Rotax HD10 V-Twin ist für harte Arbeit ausgelegt, bietet aber mit seinem Drehmoment von 94 Nm und dem maximalen Drehmoment im unteren Drehzahlbereich auch eine optimale Leistung bei der Nutzung als Freizeitfahrzeug.

Die vordere Visco-Lok-Differentialsperrung stellt in Kombination mit dem sperrbaren Hinterachsdifferential ein Traktionssystem mit 4 Betriebsarten bereit, das je nach Gelände oder Aufgabe verschiedene Auswahlmöglichkeiten bietet. Über einen Kippschalter stehen dem Fahrer folgende Einstellungen zur Verfügung: 2x4-Hinterachsdifferential ohne Sperre für enge Kurven und Grasnarbenschonung, sperrbares 2x4-Hinterachsdifferential für bessere 2WD-Traktion, 4x4-Hinterachsdifferential ohne Sperre für bessere Manövrierbarkeit in unwegsamem Gelände und gesperrtes

Traxter XT Intense red - Towing wood.



4x4-Hinterachsdifferential für maximale Traktion.

**Probefahrten bei motorwelt  
SPINDELBÖCK in  
9300 St. Veit/Glan  
Infos: 04212-2618**

motorwelt SPINDELBÖCK mit seinen Standorten in St. Veit/Glan, Villach, Eberndorf, Murau und Knittelfeld ist

bekannt für seine Markenprodukte, Auswahl und prompte Service- und Meisterwerkstättendienste. Bei allen Verkaufsstellen ist eine große Werkstätte und ein umfangreiches Ersatzteillager angeschlossen. Verkauft und repariert werden Motorsägen, Forstzubehör, moderne und funktionelle Sicherheitsbekleidungen, Motorsensen, Rasenmäher, Rasentraktore, Hochgrasmäher, Mähroboter, Gartengeräte, Stromgeneratoren, Ski-Doo Motorschlitten und ATV, Quads und SSV.

Innovative Lieferanten wie BRP (BOMBARDIER RECREATIONAL PRODUCTS) Can-Am, ROTAX, STIHL, HUSQVARNA, HAIX, VIKING usw...

BRP Bombardier-Rotax Can-Am und andere Markenhersteller sind langjährige Partner der motorwelt SPINDELBÖCK.

Zuverlässigkeit und Kompetenz ist das Motto für die 35 Mitarbeiter der motorwelt SPINDELBÖCK. Langjährige Mitarbeiter, ständige Schulungen der Mechaniker, modernste Meisterwerkstätten und ein umfangreiches Ersatzteillager, sowie 14 Service-LKW's sind ein Garant für eine perfekte, kostengünstige und rasche Reparatur des gesamten Verkaufsprogrammes.



ApacheTrackkit lifestyle AC.

# Forsttechnik im Bauernwald – mit Sicherheit zum Erfolg

Rund 300 Schülerinnen und Schüler aus sieben landwirtschaftlichen Schulen besuchten am Donnerstag, 17.11.2022 die Veranstaltung „Forsttechnik im Bauernwald“ an der FAST Ossiach und befassten sich mit der sicheren Aufarbeitung von Kalamitäten, der Vermarktung von Schadholz und dem Waldumbau – hin zu klimafitten, stabilen Beständen.

## Elisabeth WEDENIG

Waldverband Kärnten  
Klagenfurt

„Ihr seid die Zukunft der Waldbewirtschaftung!“ Mit diesen Worten begrüßte Dipl.-Ing. Johann ZÖSCHER, Leiter der FAST Ossiach, am 17.11.2022 rund 300 Schülerinnen und Schüler im Alban Berg Saal in Ossiach zur Veranstaltung „Forsttechnik im Bauernwald“. Unter dem Titel „Vom Schadereignis zu klimafitten Wäldern“ wurden die Themen Aufarbeitung und Vermarktung von Kalamitätsholz sowie waldbauliche Überlegungen zur Wiederbewaldung von Schadflächen behandelt. Der Arbeitssicherheit wurde dabei ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Als Ehrengäste wohnten Rudolf Schober, Präsident des Kärntner Zivilschutzverbandes, Direktor Dipl.-Ing. Josef Huber vom BZ Litzlhof, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Bergner von der AUVA sowie Gioconda Neamt, Vorsitzende von Europa Rumänien, den Vorträgen bei. Schober appellierte in seinen Grußworten an die Teilnehmer, stets die richtige Ausrüstung zu verwenden und ausreichend Zeit als Grundvoraussetzung für eine unfallfreie Waldarbeit einzuplanen. Er sieht die Aufgabe des



Ehrengäste, Referenten und Veranstalter.

Fotos: ©Johannes Grimschitz, SVS

Zivilschutzverbandes unter anderem in der Erste-Hilfe-Ausbildung und der Unfallvorsorge, die bereits im Volksschulalter beginnen. „Sicherheit ist unsere gemeinsame Aufgabe“, erklärte Zöschner die erfolgreiche Zusammenarbeit der FAST mit der AUVA und dem Zivilschutzverband. Dipl.-Ing. Johannes Kröpfl, SVS-Sicherheitsberater, der als Moderator durch die Veranstaltung führte, verwies auf das umfangreiche Ausbildungsangebot der FAST, das unbedingt genutzt werden soll:

„Es gibt keinen Standardbaum, keine Standardsituation – die Arbeit im Wald erfordert lebenslanges Lernen!“

Als erster Referent stellte Mag. Matthias GRANITZER, Obmann des Kärntner Waldverbandes, Konzepte und Lösungsstrategien für die Schadholzaufarbeitung vor und betonte dabei mehrmals, wie wichtig es sei, im Kalamitätsfall Ruhe zu bewahren. Schadereignisse erfordern eine gründliche Planung, bevor die Aufarbeitung beginnt.



Dipl.-Ing. Johannes Kröpfl und Forstwirtschaftsmeister Hannes Duller präsentierten die Sicherheitsmeile der FAST Ossiach.

nen kann. Nach der Analyse der IST-Situation und der Definition von Zielen, die unter anderem Überlegungen wie Aufarbeitungs- und Vermarktungszeitraum, Eigen- und Fremdleistungsanteil und die Wirtschaftlichkeit beinhalten sollte, muss die Umsetzung der Maßnahmen geplant werden. Zuerst sollte die Instandsetzung der Infrastruktur und die Grenzsicherung stattfinden sowie der Holzverkauf mittels Schlussbrief und Lieferprofil vertraglich geregelt werden. Weiters ist gegebenenfalls der Unternehmereinsatz zu planen. Als Reihenfolge bei der Aufarbeitung sollten Einzelschäden vor flächigen Schäden sowie Bruch vor Wurf in Angriff genommen werden. Im gesamten Prozess ist die richtige Kommunikation mit anderen Betroffenen und wichtigen Beteiligten ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Dipl.-Ing. Martin HUBER von der FAST Ossiach des BFW befasste sich in seinem Vortrag mit der Schadh Holzvermarktung. Extremereignisse mit Schadhholzanfall setzen die gängigen Marktregeln außer Kraft und bewirken eine Veränderung des Holzpreises. Seine Empfehlung lautet daher, beim Holzverkauf auf langjährige, stabile Geschäftsbeziehungen zurückzugreifen. Bei der Planung und Umsetzung der Schadhholzaufarbeitung geben unter anderem die Jahreszeit bzw. Witterungsbedingungen einen Zeithorizont vor. Ein besonderes Augenmerk gilt der Arbeitsqualität, der richtigen Holzausformung und Sortimentszuordnung, um Folgeschäden und wirtschaftliche Einbußen möglichst zu vermeiden.

Dipl.-Ing. Markus WEDENIG, Sachverständiger für Forstwirtschaft und Jagd, skizzierte den Wald im Klimawandel und appellierte, dass nur angepasste, stabile und vitale Bestände auch zukünftig die vielfältigen und lebensnotwendigen Waldfunktionen erfüllen können. Derzeit sind große Flächen unseres Landes mit nicht standortgerechten Fichtenbeständen bedeckt, die Sturm, Schnee und Borkenkäfer zum Opfer fallen. Der Waldumbau mit klimafitten, standorttauglichen Baumarten ist unumgänglich. Bei der Wiederbewaldung von Schadhflächen wird der vorhandenen Naturverjüngung vielfach zu



Tagessieger Daniel Lipusch von der LFS Goldbrunnhof mit DI Johann Zöscher, Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger und LR Martin Gruber.

wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Wo geeignete Samenbäume vorhanden sind, sollte die künstliche Aufforstung lediglich als Ergänzung dienen. Wenn notwendig, muss aber unbedingt auf richtige Herkünfte und qualitativ hochwertiges Pflanzgut geachtet werden. Die Naturverjüngung erfordert waldbauliches Fingerspitzengefühl und – ganz wichtig – angepasste Wildbestände. Das stellt eine komplexe Herausforderung für Forst und Jagd dar. „Waldbewirtschaftung ist auch (Wild-) Lebensraumgestaltung – wir sind bzw. ihr seid gefordert“, adressierte Wedenig die Schülerinnen und Schüler in seinem Referat.

Ein Film über die richtige, sichere Aufarbeitung von gebrochenen, geworfenen und verspannten Bäumen, produziert von der SVS unter der Leitung von Dipl.-Ing. Kröpfl, schloss die Vortragsreihe des Vormittages ab. Im Praxisteil am Nachmittag präsentierten Mitarbeiter der FAST Ossiach neue Fällhilfen, die die Arbeitssicherheit maßgeblich erhöhen, und erklärten die Rettungskette bei Forstunfällen. Anhand der Ossiacher Sicherheitsmeile wurden die Gefahr falscher Schnitttechniken mit der Motorsäge sowie die Wirkung der Schnitenschutzhose und des Schutzhelms demonstriert. Außerdem stellte die Firma Witasek Pflanzen- und Verbisschutz vor.

Abgerundet wurde das Programm durch das traditionelle Forstquiz. An mehreren Stationen mussten die Schü-

lerinnen und Schüler Fragen zu den am Vormittag besprochenen Themen beantworten. Das geschah schriftlich, in Einzelarbeit und unter strenger Zeitbeschränkung von 30 Sekunden pro Station.

In Anwesenheit von Landesrat Martin GRUBER und Landesschulinspektor Dipl.-HLFL-Ing. Alfred ALTERSBERGER überreichte Dipl.-Ing. Johann Zöscher hochwertige Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner. Sieger in der Kategorie „LFS“ und gleichzeitig Tagessieger wurde Daniel Lipusch von der LFS Goldbrunnhof. Den zweiten Platz teilten sich Raphael Maier (BZ Litzlhof), Tom Neurad (LFS St. Andrä), William Moser (BZ Ehrental), Christoph Preis (LFS Althofen) und Tobias Jandl (LFS Stiegerhof), gefolgt von Lukas Stotter (BZ Litzlhof) an dritter Stelle. Die Damenwertung gewann Leonie Mataln (BZ Litzlhof) vor Carina Modl (BZ Ehrental) und Sandra Lampf (LFS Althofen). In der Kategorie „Höhere Schulen“ belegten Florian Krametter, Michael Dreier und Nena Knapp (alle Agrar-HAK Althofen) die Plätze eins bis drei. Die Gästewertung gewannen Stephan Gruber, Simon Huber und Alexandra Wirnsberger von der LFS Tamsweg. LR Gruber verwies in seinen Grußworten auf die Arbeitssicherheit als wesentlicher Bestandteil der erfolgreichen Waldbewirtschaftung, zu welcher Ausbildungsangebote wie diese Veranstaltung einen wichtigen Beitrag leisten.

# Klimawandel – wir sind Teil der Lösung

Der diesjährige Landeswaldbauerntag auf der Internationalen Holzmesse Klagenfurt hat am 3. September stattgefunden und stand ganz im Zeichen des Klimawandels.

**Mag. DI Dr. Elisabeth SCHASCHL, MSc**

LK Kärnten – Forstabteilung  
Klagenfurt

## Wald besonders betroffen

LK Präsident HUBER eröffnete den Landeswaldbauerntag und ging auf die verheerenden Starkereignisse der letzten Monate ein. Viele Gebiete Kärntens waren direkt betroffen bzw. leiden unter den Folgen vergangener Ereignisse – Stichwort Borkenkäfer. Aufgrund der Langfristigkeit treffe der Klimawandel die Forstwirtschaft ganz besonders. „Diese Ereignisse zeigen einmal mehr, dass Waldbewirtschaftung gerade in Zeiten des Klimawandels notwendiger denn je ist“ sagte Huber und erteilte den Intentionen zur Außernutzung-Stellung von Waldflächen seitens der EU eine klare

Absage. Abschließend appellierte er an eine faire Marktpartnerschaft mit der Sägeindustrie und bedankte sich bei LR Gruber für die stets gute Zusammenarbeit und die unkomplizierte Hilfe in Notsituationen.

„Der Wald ist ein Wunder“, so LR Martin GRUBER in seiner Grußadresse. CO<sub>2</sub>-Bindung und CO<sub>2</sub>-Speicherung im Holzbau und Produktion von Energie vor Ort – das ermögliche uns der heimische Wald. Regionalität stehe für ihn auch für Krisensicherheit, denn damit wäre man nicht zur Gänze von Importen abhängig. Damit unterstrich auch er die Wichtigkeit von guten Rundholzpreisen für die heimischen Waldbauern.

## „Wieviel sind 2 Grad mehr?“

Der Wald stehe im sich ändernden Klima massiv unter Druck. In seinem

Vortrag ging der Klimaexperte Mag. Andreas Jäger zuerst auf den heurigen Sommer ein: Bezogen auf den Referenzzeitraum 1961–1990 gab es in diesem Sommer in ganz Österreich im Mittel um 12 % weniger Regen - in Kärnten waren die Niederschläge gebietsweise noch geringer und die Temperatur war österreichweit um 3,3°C höher – in Unterkärnten sogar um 4,4°C! Extreme Sommer, an denen es wenig regnet, werden immer häufiger. Sieben der 10 heißesten Sommer seit dem Jahr 1767 entfielen auf die Jahre 2003, 2012, 2015, 2017, 2018, 2019 und 2022! Die drei weiteren Jahrhundertssommer waren 1811, 1992 und 1994. Dies führt zwangsläufig zur Frage: „Warum werden die Sommer extremer?“

## Als Gründe dafür nannte Jäger

- das fehlende Schmelzwasser im Winter, da immer weniger Niederschlag in Form von Schnee vom Himmel falle
- die längere Vegetationsperiode
- die längeren „Schönwetterperioden“ und damit
- eine höhere Verdunstung

Die oft außergewöhnlich warme Witterung im März und April lasse Pflanzen schon relativ früh austreiben, was dann zu verheerenden Schäden durch Spätfröste führe. Beispielhaft erwähnte er das Jahr 2017 mit katastrophalen Auswirkungen auf Obst- und Weinbau.

Abschließend zeigte er zwei mögliche Klimaprojektionen für Österreich auf. Bei einer CO<sub>2</sub>-Reduktion werde sich die Klimaerwärmung bis 2100 bei +2,5 Grad einpendeln. Sollte der „fossile Weg“ weiter wie bisher beschritten werden, so dürften wir am Ende des Jahrhunderts bei +6 Grad angelangt sein.

## Waldbaukonzepte und Baumartenwahl

Dr. Silvio Schüler vom Bundesforschungszentrum für Wald und Dr. Kurt

## Waldpädagogik-Veranstaltungen 2023

- 1. Waldpädagogen Stammtisch I**  
Fr., 10. März 2023, Mageregg. Baum des Jahres 2023: Die Eberesche
- 2. Waldpädagogik Modul A - Zertifikatslehrgang**  
Mo., 17. bis Do., 20. April 2023, in Ossiach  
Methoden, Zielsetzung und Hintergründe der Waldpädagogik.
- 3. Was im Wald so kriecht und krabbelt**  
Di., 16. Mai 2023; in Ossiach  
Insekten des Waldes – nützliche und schädliche – kennenlernen, Biologie und Lebensweise, besondere Überlebensstrategien und ihr Stellenwert im Ökosystem.
- 4. Waldpädagogik Modul B/C - Zertifikatslehrgang**  
Mo., 25. bis Do., 28. September 2023; in Ossiach  
Anspruchsvolle Waldführungen – Planung und Umsetzung.
- 5. Waldpädagogik mit Säge, Axt und Sappel**  
Do., 19. Oktober 2023; in Ossiach  
Praktische Waldarbeit mit einfachen Handwerkzeugen zur Umsetzung bei waldpädagogischen Führungen.
- 6. Mathematik und Geometrie in der Waldpädagogik**  
Mi., 25. Oktober 2023, in Ossiach  
Volumenbestimmung bei geometrischen Körpern. Winkel, Strecken und andere abstrakte Begriffe. Längen- und Höhenmessung mit einfachen Hilfsmitteln, geometrische Figuren im Wald, Spannung mit Rätseln.
- 7. Waldpädagogen Stammtisch II**  
Fr., 24. November 2023, in Ossiach. Aktuelles zur Waldpädagogik in Kärnten.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20  
Erneuerung für ein lebenslanges Leben

 Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.





Gewinner: Steiner Peter, Himmelberg (Motorsäge), Stuhler Rudolf, Zweinitz und Petz Egidius, Scheifling/Murau.

Ramskogler, Obmann von PEFC Austria gingen auf künftige Waldbaukonzepte und eine klimaangepasste Baumartenwahl ein.

Die Folgen des Klimawandels würden sich durch einen Rückgang der potentiellen Fichten-Anbaufläche in Mitteleuropa und durch einen Rückgang weiterer Baumarten, wie Buche, Kiefer und Ahorn sowie durch eine Zunahme mehrerer Eichenarten zeigen. Seit den 1950er Jahren gäbe es steigende Zuwächse bei Laub- und Nadelholzbeständen, was aber gleichzeitig auch zu einem Sinken der Lebenserwartung der Bäume führe.

Schüler stellte drei Strategien zur Sicherung der Ökosystemleistungen im Klimawandel vor:

- Assisted Migration („unterstützte Einwanderung“), klima resistente Genotypen und stärkere Durchforstungen
- Pflanzung anderer heimischer Baumarten und Forcierung von Mischbeständen
- Pflanzung nicht-heimischer Baumarten

Bei den nicht-heimischen Baumarten sei beispielsweise die Küstentanne

erwähnenswert, die mit ihrem guten Wachstum in 40-60 Jahren hiebsreif wäre. Die Douglasie habe schon in zahlreichen Gebieten Einzug gehalten, leide aber vielerorts unter Spätfrösten. Die kalabrische Weißtanne habe eine höhere genetische Vielfalt als die heimische Weißtanne und könnte als Alternative auf wärmeren Standorten genutzt werden. Auch die Hybridlärche – eine Kreuzung der heimischen mit der japanischen Lärche – weise bessere Wachstumsleistungen und eine höhere Trockenresistenz auf.

Die traditionelle Forstpflanzenzüchtung dauere nach Dr. Ramskogler 15-25 Jahre, durch die sog. „somatische Embryogenese“ könnten Züchtungsergebnisse 15-20 Jahre früher genutzt werden. Bei den Hauptbaumarten wären vor allem die Eigenschaften „Trocken- und Frostresistenz“ wichtig. In Zeiten des Klimawandels sei auch die aktive Waldbewirtschaftung besonders gefragt, so Ramskogler, denn mit Hilfe von Durchforstungen nach der Prämisse „früh-stark-selten“ könnten kürzere Umtriebszeiten, mehr Stabilität, mehr Vitalität und mehr Leistung erzielt werden.

## Baumartenampel

Dr. Schüler stellte die Baumartenampel des BFW vor. Diese zeige die Eignung verschiedener Baumarten in Österreich im Klima der Zukunft (von 2080–2100). Die Empfehlungen unterstellen eine Klimaerwärmung in Österreich von etwa 2,3°C bis zum Jahr 2100. In die Ergebnisse fließen Prognosen von Temperatur und Niederschlag sowie die Seehöhe des angegebenen Ortes ein. Bodenverhältnisse werden nicht berücksichtigt.

Unter [www.klimafitterwald.at](http://www.klimafitterwald.at) könne sich jeder die für sein Gebiet künftig geeigneten Baumarten ansehen. Abschließend unterstrichen beide Referenten die Wichtigkeit von Mischbeständen mit Baumarten der richtigen Herkunft sowie von aktiver Pflege und Durchforstung.

Nach einer regen Diskussion erfolgte die Verlosung wertvoller Sachpreise und ein gemeinsamer Ausklang bei Gulasch und Bier.

## Großer Dank an die Sponsoren:

BFW FAST Ossiach, Landwirtschaftliche Genossenschaft, Hirter Bier und Kärntner Fleisch.

# Soziale Waldarbeit schafft sinnvolle und sichere Arbeitsplätze

Im Rahmen des Projekts „Soziale Waldarbeit“ von Green Care WALD werden Dienstleistungen und Produkte für Waldbesitzer\*innen angeboten. Arbeitsmarktferne Personen erhalten Arbeitsmöglichkeiten. Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) unterstützt in Kooperation mit Sozialeinrichtungen die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit.

**Manfred OHRFANDL MSc,  
Dipl.-Ing. Christian LACKNER**

Bundesforschungszentrum für Wald  
Wien

## Langzeitarbeitslose Personen erhalten Zusatzqualifikationen

Im Rahmen des Pilotprojekts „Soziale Waldarbeit“, das mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union finanziert wird, wird die Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Personen in die Wald- und Forstarbeit forciert. Derzeit sind drei Personen beim Kooperationspartner Stützpunkt GmbH angestellt. Sie haben bereits erste Erfahrungen in Gartenarbeiten, werden in forstlichen Tätigkeiten ausgebildet und arbeiten dann beispielsweise bei Aufforstungen, Waldpflegearbeiten, Wegewartung und Freischneiden mit.

Die Tätigkeiten sollen so aufgebaut werden, dass die Projekte nach einer gewissen Zeit selbständig funktionieren und sich finanziell selbst tragen. Waldbesitzer\*innen werden bei ihren Arbeiten entlastet und regionale Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen geschaffen.

## Mögliche Arbeitsbereiche

Die Tätigkeiten werden so gewählt, dass sie den Fähigkeiten der teilnehmenden Personen entsprechen. Für Arbeiten mit erhöhter Verletzungsgefahr oder großer körperlicher Belastung werden unterstützende Ausbildungen entwickelt und ausgebildete Fachkräfte hinzugezogen.

## Mögliche Arbeitsfelder sind:

- Vorbereitende Bodenarbeiten für Naturverjüngung
- Aufforstungen



- Pflege des Jungwuchses
- Wildverbisschutz
- Erhaltung von Forststraßen und Wanderwegen

## Dienstleistungen sollen österreichweit angeboten werden!

Den ersten Auftrag erhielt die Stützpunkt GmbH vom Naturpark Sparbach. Dort wurden, in Kooperation mit den dortigen Angestellten, unterschiedliche Aufträge durchgeführt. Das Team pflanzte in Zusammenarbeit mit Förstern ca. 150 Douglasien. Weiters wurde Totholz aus Gehegen geholt sowie Wanderwege gepflegt. Darauf folgten Aufträge in Tulln, wo Waldpflegearbeiten durchgeführt wurden.

Derzeit befindet sich die Arbeitsgruppe in Weitra, wo sie Arbeitsaufträge für die Forstverwaltung Fürstenberg durchführt. Hier werden Grenzbegehungen abgehalten, Grenzsteine gereinigt und

neu markiert sowie neue Markierungspfosten gesetzt.

Jungbäume werden gegen Wildverbiss geschützt und Aufforstungsarbeiten durchgeführt.

Als nächster Schritt wird der Raum Krems-St.Pölten sowie Mödling und Teile der Steiermark für neue Arbeiten herangezogen.

Vom Pilotprojekt Soziale Waldarbeit profitieren beide Seiten: Für die Zielgruppe der arbeitsmarktfernen Menschen werden neue Arbeitsplätze geschaffen, und Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer erhalten nachhaltige und qualitative Unterstützung bei ihren Arbeiten und können so entlastet werden.

## Downloadtip – Handbuch:

Wald als integrativer Arbeitsplatz

## Webtipp:

Bei Fragen zum Projekt sowie zur Vermittlung von möglichen Arbeiten wenden Sie sich bitte an:

### Manfred Ohrfandl, MSc

Soziale Waldarbeit/Social Forestry  
FB Wald, Gesellschaft, Internationales Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft  
Austria

1131 Wien

Seckendorff-Gudent-Weg 8

Tel.: +4366488636469

E-Mail: manfred.ohrfandl@bfw.gv.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20  
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

# Bootcamp zur Baumartenvielfalt macht Teilnehmer\*innen klimafit!

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) veranstaltete Anfang September 2022 ein Training zur Erhaltung der Vielfalt und Fitness von Baumarten im Versuchsgarten Tulln vom BFW. Es ermöglichte Waldbesitzer\*innen, Waldbewirtschafter\*innen sowie Interessierten aus den Bereichen Forstwirtschaft und Naturschutz die Arbeitsschritte zur Erhaltung der Baumartenvielfalt kennenzulernen.

**Irene GIANORDOLI, Msc.,**

Bundesforschungszentrum für Wald  
Wien

## Warum Bootcamp zur Baumartenvielfalt?

Das BFW baute in den vergangenen Jahren einen reichen Erfahrungsschatz auf, wie die österreichischen Wälder sich an die Klimaerwärmung anpassen können. Klimaschutz ohne Biodiversitätsschutz ist zum Scheitern verurteilt, deshalb hat das BFW unterschiedlichste Methoden zum Erhalt der Baumartenvielfalt entwickelt. Im Versuchsgarten Tulln werden mit speziellen Techniken Pflanzen für den Erhalt und die Zucht von klimafitten und standortspezifischen Baumarten produziert. Die Fachexpertise, die im Rahmen des Bootcamps von Seiten der Baumschul-Gärtner und BFW-Expert\*innen vermittelt wurde, umfasst die Saatgutvermehrung, Veredelungen, Anzucht und Aussaat von heimischen Gehölzen, sowie den Umgang mit Schädlingen.

## Ab in die erste Runde!

Im Stationenbetrieb wurden die verschiedenen Methoden zur Erhaltung, Zucht und Vermehrung von Baumarten vermittelt. Die Veredelung beispielsweise war vielen bereits ein Begriff, jedoch eher im Zusammenhang mit Obstbäumen. Doch auch bei Laub- und Nadelbäumen hat die Veredelung ihre Berechtigung. Diese Methode ist zwar aufwendig, aber wirtschaftlich, da mindestens ein Kulturjahr eingespart werden kann. Doch was geschieht bei der Veredelung eigentlich? Grundlegend ist die Veredelung eine wichtige Methode zur Vermehrung von Bäumen oder Sträuchern, wobei zwei



*Demonstration einer Veredelung durch Okulation am Gelände des Versuchsgartens.*

Pflanzenteile mit verschiedenem genetischen Erbgut miteinander verbunden werden und schließlich zu einer einzelnen Pflanze verwachsen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bootcamps konnten, ausgestattet mit Taschenmesser, Geschick und viel Geduld, selbstständig die sogenannte Chip-Veredelung an einem kleinen Nadelbaum durchführen: Zu Beginn wählten sie einen Tannen-Zweig und eine junge Tanne als Unterlage, die in etwa denselben Durchmesser hatten, damit die Veredelung gelingt. Der Zweig wird geputzt, teilweise entnadelt und die Rinde schräg angeschnitten. An der Unterlage wird mit viel Sorgfalt ebenso eine feine Schnittwunde eingegritzt. Die Veredelung klappt nur, wenn beide Schnittflächen perfekt aneinander liegen. Beide Pflanzenteile werden mit viel Fingerspitzengefühl verbunden und mittels eines Gummibandes fixiert. Die Teilnehmer\*innen unterstützen sich eifrig untereinander, damit die Schnittstellen nicht verrutschen und sich beide Pflanzenteile optimal miteinander verbinden konnten. Monate

später wird von den Baumschul-Gärtnern die Unterlage gekappt und die veredelte Jungtanne heranwachsen. Theorie und Praxis gingen den ganzen Tag über Hand in Hand. Auf Erfahrungen der Teilnehmenden konnte aufgebaut und Neues gelernt werden.

## Bootcamp geht in die zweite Runde!

Einen neuen Termin gibt es bereits: Am 30. März 2023 geht das Bootcamp zur Baumartenvielfalt in die zweite Runde. Wieder im Versuchsgarten Tulln.

## Anmeldungen sind bereits möglich:

waldbio-event@bfw.gv.at,  
Betreff: Bootcamp. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung werden empfohlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Das Bootcamp findet im Rahmen des BFW-Projektes Salamander statt, das der Erhaltung und dem Schutz bedrohter Arten in Waldökosystemen dient. Ein Projekt des Waldfonds - einer Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

# Bekämpfung von Waldbränden muss unser aller Ziel sein

**Landwirtschaftsminister und BOKU Experte Vacik zu Präventionskonzept, Risikokarte, 5 Verhaltensregeln und Schritten zur Bewusstseinsbildung.**

## Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Öffentliche Verwaltung

Stubenring 1, 1010 Wien, Österreich

„Über 200 Waldbrände pro Jahr gibt es durchschnittlich in Österreich. Aufgrund des Klimawandels wird die Waldbrandgefahr in Zukunft zunehmen. Gleichzeitig werden 8 von 10 Waldbränden in Österreich leider durch Menschen verursacht. Um diese beiden Risiko-Faktoren zu minimieren, haben wir gemeinsam mit 17 Institutionen das Aktionsprogramm Waldbrand erarbeitet“, betont Bundesminister Norbert Totschnig, der das Aktionsprogramm gemeinsam mit BOKU Wissenschaftler Harald Vacik in einer Pressekonferenz vorstellt. Neben der Universität für Bodenkultur haben auch das Innenministerium, das Bun-



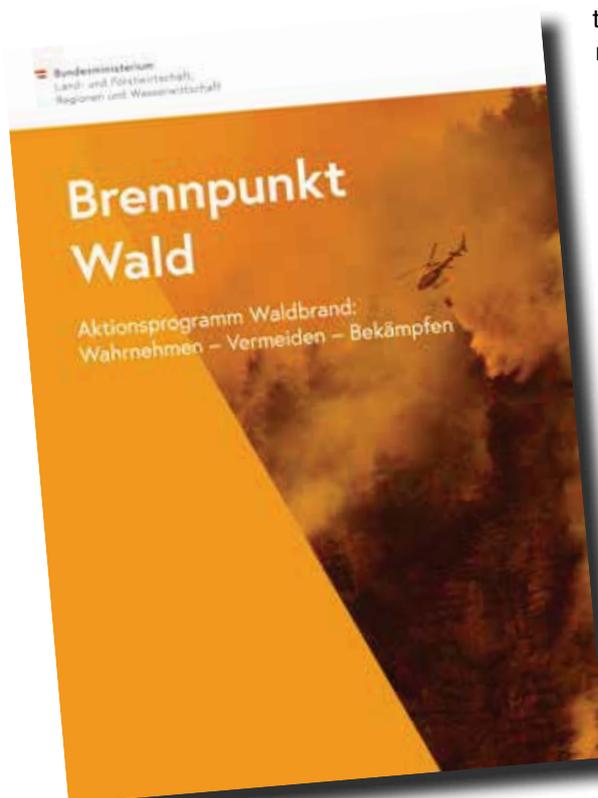
HBM Totschnig präsentiert Prämissen zur Waldbrandbekämpfung.

Bilderquellen APA-OTS

desforschungszentrum für Wald, die Landwirtschaftskammer Österreich, die Land&Forst Betriebe Österreich, Landesforstdirektionen, die Feuerwehr und andere Institutionen am Programm mitgewirkt. „Der Wald macht Österreich zu einem sehr lebenswerten Land. Die Waldbrandprävention muss daher unser aller Ziel sein. Also haben wir im Waldfonds erstmals eine wirtschaftliche Grundlage für dieses wichtige Thema geschaffen. Dazu stellen wir insgesamt 9,8 Millionen Euro zur Verfügung. Davon 3 Millionen Euro für Vorhaben wie zum Beispiel eine nationale

Waldbrand-Risikobewertung, Monitoringprogramme, Frühwarnsysteme, Risikokommunikation und Bewusstseinsbildung“, so Totschnig.

„Konkret verfolgen wir mit dem Aktionsprogramm drei Ziele: Waldbrand erforschen und verstehen. Gemeinsam Waldbrand vorbeugen und bekämpfen. Wissen über Waldbrände verbreiten und umsetzen. Ergebnis ist ein präventives Waldbrandmanagement mit konkreten Maßnahmen“, erläutert Totschnig. Dazu gehöre die Zusammenführung österreichweiter Daten, um die künftige Zusam-





HBM Totschnig (rechts) und Dr. Vacik (BOKU) sprechen über das Aktionsprogramm Waldbrandforschung.

menarbeit zu erleichtern. Dafür ist ein digitales Waldbrandmeldesystem geplant. Teil des Programms sind auch Forschungsprojekte, um Risikofaktoren zu untersuchen und Frühwarnsysteme weiterzuentwickeln. Zudem sind gezielte Investitionen in die Infrastruktur über den Waldfonds möglich, etwa in waldbauliche Maßnahmen wie Brandschneisen, brandhemmende Bestockung oder Löschteiche und Feuerwehrausrüstung. „Besonders wichtig ist es, bereits Kinder frühzeitig für den Schutz unserer Wälder zu sensibilisieren. Unterstützung für Bewusstseinsbildung gehört daher ebenfalls zu unserem Aktionsprogramm“, hält der Bundesminister fest.

### BOKU Vacik: Aktionsprogramm ist wichtige Grundlage für Waldbrandforschung

„Das Institut für Waldbau an der Universität für Bodenkultur Wien forscht seit mehr als 10 Jahren zum Thema Waldbrand mit zahlreichen Forschungsprojekten und Projektkooperationen. Das Aktionsprogramm und die Fördermittel des Waldfonds bilden eine wichtige Grundlage für die Waldbrandforschung in Österreich“, verstärkt BOKU Wissenschaftler Harald Vacik. „Die Forschungsaktivitäten erstrecken sich von der Analyse der Ursachen zur Entstehung, der Ausbreitung und Intensität von Waldbränden. Durch die Ergebnisse

zur Abschätzung der Auswirkungen von Waldbränden und die Entwicklung von Frühwarnsystemen können Empfehlungen zur Risikominimierung, eine Unterstützung von Einsatzkräften und Schulungen zur Bewusstseinsbildung gemacht werden.“

Die BOKU arbeitet in Kooperation mit dem BML außerdem an einer Wald-

brandrisikokarte. Ziel ist, die Karte bis auf Gemeindeebene oder einzelne Waldbestände herunterzubrechen und darzustellen, welche Regionen konkret gefährdet sind, an welchen Orten Wasserentnahmestellen sinnvoll sind, welche Vegetation präventiv sinnvoll ist uvm. So sind etwa Buchen eher brandempfindlich, während Eichen Bränden besser standhalten.

## Schutzwaldpreis Helvetia – Preisverleihung im Konzerthaus Klagenfurt

Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine (ARGE) besteht seit 1981, ihre Mitglieder sind die Forstvereine Bayern, Graubünden, St. Gallen, Südtirol, Tirol, Vorarlberg, Kärnten und Liechtenstein. Durch gemeinsame Projekte und den Austausch von Erfahrungen wollen sie die Zukunft des Bergwaldes als naturnahen Lebensraum in den Alpen sichern.

### Programm:

- 08:30 Uhr Kaffee und Kuchen im Foier des Konzerthauses Klagenfurt
- 09:00 Uhr Verleihung des Schutzwaldpreises Helvetia in den Kategorien
  - Erfolgsprojekte
  - Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit, Partnerschaften, Innovation
  - Schulprojekte
  - Sonderpreis der Jury
  - Ehrung des Schutzwaldpaten
- 12:30 Uhr Gemeinsames Mittagsbuffet im Restaurant des Konzerthauses

Alle Mitglieder des Kärntner Forstvereines sind herzlich dazu eingeladen.

**Anmeldung:** Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW bis spätestens 3. März 2023  
Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, [www.fastossiach.at](http://www.fastossiach.at)

# Kurse in Ossiach 2023

## DI Johann ZÖSCHER

Leiter Forstliche Ausbildungsstätte  
Ossiach des BFW

### Allgemeine Hinweise

- Die Kursteilnehmer können bereits am Tag vor Kursbeginn das Quartier im Internat beziehen. Verpflegung gibt es erst ab dem 1. Kurstag. Der Unterricht am ersten Kurstag beginnt um 9.00 Uhr, sofern in der Einladung kein anderer Zeitpunkt angeführt ist.
- Die Verpflegungs- und Unterkunftskosten betragen derzeit je Tag und Teilnehmer € 64,70 bei Vollpension (Basis DZ).

Mitzubringen sind Arbeits- und Schutzkleidung, insbesondere feste Schuhe, Hausschuhe, Handschuhe, Waschzeug, Schreibmaterial. Eigenen Schutzhelm unbedingt mitbringen.

Regenschützer, besondere Arbeitsblusen und das gesamte Werkzeug werden kostenlos und leihweise zur Verfügung gestellt.

### Anmeldungen direkt an die

Forstliche Ausbildungsstätte  
Ossiach des BFW  
Tel. 04243/2245, Fax DW 55 oder  
www.fastossiach.at (Kurskalender)

## JÄNNER

- 02.01.-13.01.**  
Ausbildung zum Sprengbefugten (WIFI)
- 09.01.-13.01.**  
Motorsägengrundkurs – Modul 1 - Zertifikatslehrgang Motorsägenführer/in
- 09.01.-13.01.**  
Soziale Waldarbeit – Modul 1
- 16.01.-20.01.**  
Forstwirtschaft für Landwirtschaftliche Facharbeiter (LFI)
- 16.01.-20.01.**  
Motorsägengrundkurs – Modul 1 - Zertifikatslehrgang Motorsägenführer/in
- 20.01.-22.01.**  
Alpen-Adria-Agrarmesse in Klagenfurt

- 21.01.** Forsttag für Jagdprüfungswerber
- 23.01.-27.01.**  
Forsttechniktag für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 23.01.-03.02.**  
Professioneller Forstschlepper- und Kranhängereinsatz – Lehrgang für Forsttechnik und Sicherheit
- 24.01.** BFW-Praxistag 2023: Schutzwald im Wandel
- 28.01.** Forsttag für Jagdprüfungswerber
- 30.01.-10.02.**  
Holzausformung und Holzverkauf - Zertifikatslehrgang

## FEBRUAR

- 04.02.** Forsttag für Jagdprüfungswerber
- 06.02.-08.02.**  
Motorsägens Schulung für Mitarbeiter der ÖBB
- 07.02.** Waldbewirtschaftungsseminar für forstliche Nachwuchskräfte
- 08.02.** Waldbewirtschaftungsseminar für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 09.02.** Forsttechniktag für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 10.02.** Motorsäge kompakt: Schärfen, Warten und Arbeitssicherheit
- 11.02.** Forsttag für Jagdprüfungswerber
- 13.02.-17.02.**  
Motorsägenkurs für Forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 13.02.-24.03.**  
Forstfacharbeiterkurs – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 13.02.** Prüfung zum Europäischen Motorsägenführerschein ECC Modul 1 Motorsägenwartung und Einschneidetechniken
- Prüfung zum Europäischen Motorsägenführerschein ECC Modul 2 Grundlangen der Schwachholzaufarbeitung
- 14.02.** Prüfung zum Europäischen Motorsägenführerschein ECC Modul 3: Fortgeschrittene Baumfälltechniken
- 15.02.** Prüfung zum Europäischen Motorsägenführerschein ECC

- Modul 4: Arbeitstechniken bei verspannten Hölzern
- 16.02.** Knospen und Hölzer - erkennen, bestimmen, sammeln
- 20.02.-24.02.**  
Forstliche Seilbringungsanlagen Modul 1, Seilbringungsgrundkurs - Zertifikatslehrgang
- 20.02.-24.02.**  
Waldbau und Forstschutz für Praktiker – Lehrgang für Waldbau
- 20.02.-24.02.**  
Motorsägenkurs für Forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 27.02.** Rechtskunde und Politische Bildung
- 27.02.-03.03.**  
Forstliche Seilbringungsanlagen Modul 2, Seilbringungs Aufbaukurs - Zertifikatslehrgang
- 28.02.** Forsttechniktag für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft

## MÄRZ

- 02.03.** Forsttechniktag für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 02.03.-03.03.**  
Motorsägen crashkurs und Hochsitzbau
- 04.03.** Forsttag für Jagdaufseher
- 06.03.-10.03.**  
Forsttechnikkurs für Zivildienstler
- 06.03.-11.03.**  
Holzmess- und Sortierkurs für Rundholz mit Prüfung (WIFI)
- 07.03.** Forsttechniktag für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 09.03.** Forsttechniktag für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 10.03.** Prüfung der forstfachlichen Kenntnisse für Waldpädagogen
- 10.03.** Waldpädagogen-Stammtisch I
- 13.03.-15.03.**  
Motorsägen- und Waldarbeits-training mit Sicherheitspaket für WWG Mitglieder
- 13.03.-15.03.**  
Ausbildungsmodul 3 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebsorganisation – Vor

bereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft (Forstakademiker)

- 16.03.-17.03.**  
Verleihung des Alpenen Schutzwaldpreises
- 16.03.-17.03.**  
Alpen-Adria-Waldolympiade in Ossiach
- 20.03.-24.03.**  
Waldwirtschaft für Einsteiger Modul 1 – Lehrgang für Waldbau (Modul F für Waldpädagogik)
- 20.03.-31.03.**  
European Mobility French-Austrian Students in Forestry
- 27.03.-31.03.**  
Basisausbildung zum Anoplophora-Spürhunde-Team – Modul 2
- 27.03.-31.03.**  
Waldwirtschaft für Einsteiger – Modul 2 (Praxiswoche) – Lehrgang für Waldbau (Modul F für Waldpädagogik)
- 28.03.** Forsttechniktag für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft
- 29.03.-31.03.**  
Forsttechniktage für forstliche Nachwuchskräfte – Fachlehrgang Forstwirtschaft

**APRIL**

- 11.04.-13.04.**  
Ausbildungsmodul 3 zur Forstlichen Staatsprüfung: Betriebsorganisation – Vorbereitungslehrgang Wirtschaftsführer/in Forstwirtschaft
- 11.04.-14.04.**  
Professioneller Motorsägen- und Freischneidereinsatz
- 11.04.-13.04.**  
Motorsägens Schulung für Mitarbeiter der ÖBB
- 13.04.** Exkursion: Laubwaldbewirtschaftung in der Praxis (KFV)
- 17.04.-20.04.**  
Waldpädagogik Modul A – Zertifikatslehrgang
- 17.04.-21.04.**  
Baumsteigegrundkurs – Modul 1 – Zertifikatslehrgang Baumsteigen

Weitere Kurse finden Sie auf unserer Homepage unter [www.fastossiach.at](http://www.fastossiach.at) (Kurskalender)

## Praxistag 2023: Schutzwald im Wandel Digitale Tools, fehlende Verjüngung

- Termin:** 24. Jänner 2023 – 9:30-15:00 Uhr  
Gastreferent: DI Stefan PIECHL, WLW Kärnten
- Ort:** Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
- Programm**
  - Schutzwald als Nature-based Solution  
Dr. M. TEICH (BFW)
  - Hinweiskarte Schutzwald – ein innovatives Tool  
DI F. PERZL (BFW)
  - Schutzwaldstandorte im Klimawandel  
Dr. M. ENGLISCH, Mag. K. Klebinder (BFW)
  - Herausforderungen für die Versorgung mit geeignetem Forstsaat- und Pflanzgut  
Dr. S. SCHÜLER, Dr. H. Konrad (BFW)
  - Waldschutzaspekte im Schutzwald – Borkenkäfer, invasive Nadelpilze und andere Herausforderungen  
Priv.-Doz. Dr. G. HOCH, Dr. K. Schwanda (BFW)
  - Satellitenbilddauswertungen in der Zeit nach „Vaia“  
DI A. FREUDENSCHUSS, Dr. K. Schadauer (BFW)
  - Wildökologie und Schutzwald – Beispiele von flächenwirtschaftlichen Projekten – Gastreferenten

**Online-Teilnahme:**  
Diese Veranstaltung wird auch live über Zoom übertragen. Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro.

**Anmeldung:** Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW  
Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, [www.fastossiach.at](http://www.fastossiach.at)

## Jahreshauptversammlung 2023 mit forstlichem Informationstag

- Termin:** Do., 11. Mai 2023, 08:15–16:00 Uhr | FAST Ossiach des BFW
- Programm:**
  - 08:15 Uhr **Jahreshauptversammlung des Kärntner Forstvereines**
  - 10:00 Uhr **Forstlicher Informationstag**  
Moderation: Präsident Johannes THURN-VALSASSINA  
Begrüßung und Grußworte  
**Forstwirtschaftlicher Lagebericht**  
Präs. Johannes THURN-VALSASSINA, Eisenkappel  
**Kärntner Waldbericht**  
LFD DI Christian MATITZ, Landesforstdirektion Kärnten, Klagenfurt
  - 13.30 Uhr **Schutzwald – Herausforderungen bei der Wiederbewaldung in der Praxis**, Andreas SIEBERT, BSC., Landesforstdirektion Kärnten  
**Kalamitätsmanagement im Schutzwald – wir wissen wie es geht, wir zeigen, wie es geht!**
    - a. Erhöhung der Resilienz von Schutzwäldern durch aktiven Waldbau**  
Dr. Silvio SCHÜLER, Inst. für Waldwachstum, Waldbau und Genetik, BFW Wien
    - b. Kalamitätsmanagement, Bewirtschaftungsmaßnahmen und Forsttechnik**  
Univ. Prof. DI Dr. Karl STAMPFER,  
Dept. für Wald- und Bodenwissenschaften, Uni BOKU

Für den Kärntner Forstverein  
Der Geschäftsführer Der Präsident  
DI Johann ZÖSCHER Johannes THURN-VALSASSINA

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20  
Entwicklung für ein ländliches Europa

 Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



# Neues aus dem Verein Waldpädagogik in Österreich

## Dr. Elisabeth JOHANN

Kärntner Forstverein  
Klagenfurt

Über 50 Mitarbeiter der Österreichischen Bundesforste (ÖBF) sind auch Mitglieder des Vereins Waldpädagogik in Österreich. Mit großem Interesse nahm der Vorstand dieses Vereins daher die Einladung an, am 18. November seine diesjährige Generalversammlung in der Zentrale der ÖBF in Purkersdorf bei Wien abzuhalten. Die Generalversammlung hatte diesmal eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Denn nach vieljähriger guter Zusammenarbeit standen bei den statutengemäß angesetzten Neuwahlen drei Mitglieder des Vorstandes für eine weitere Funktionsdauer nicht mehr zur Verfügung. Den ausscheidenden Mitgliedern Katharina Bancalari, Andreas Killinger und Gerhard Müller möchte ich im Namen des Vereins und auch ganz persönlich für die Arbeit durch viele Jahre danken, die sie für die Weiterentwicklung der Waldpädagogik in Österreich geleistet haben. Durch die Leitung der Fachausschüsse Kindergärten und Innovation werden Katharina Bancalari und Gerhard Müller zu unserer großen Freude auch weiterhin in der Plattform des Vereins vertreten sein. Auch diese wurde neu gewählt. Das Ergebnis ist auf der Homepage des Vereins einsehbar. Der Blick auf das Jahr 2022 zeigt eine gewisse Erholung der Waldpädagogik



Der neue Vorstand von rechts nach links: Peter Stachel, Petra Zitterer, Stephan Philipp, Gabriela Orosel, Peppo Ebenberger, Andreas Holzinger, Maren Röttger, Herwig Schüssler, Elisabeth Johann.  
(Fotos Gabriela Orosel)

nach der Pandemie-bedingten Unterbrechung und eine neu entstehende lebhaftere Nachfrage nach Waldführungen. Es ist sehr erfreulich, dass auch in der nächsten Förderperiode die Waldpädagogik berücksichtigt wird und daher weiterhin die Jugend für den Wald begeistert und ihr seine Vielfachwirkungen durch fachlich fundierte Wissensvermittlung nähergebracht werden kann. Gerade im Bereich Wald und Gesundheit tut sich viel, was über das gängige Waldbaden weit hinausgeht und die sozialen Aspekte einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung anspricht.

Bei der nächsten Plattformsetzung des Vereins, die am 20. Januar 2023 in Ossiach stattfinden wird und beim nächsten Waldpädagogik-Kongress, der für den 9. November im Salzburger Land geplant ist, wird viel darüber diskutiert werden können.

## Neuer Vorstand:

Präsident	Andras Holzinger	Steiermark
Vizepräsidentin	Elisbeth Johann	Kärnten
Vizepräsident	Joseph Ebenberger	Wien
Schriftführerin	Gabriela Orosel	Niederösterreich
Schriftführerin Stellvertr.	Maren Röttger	Niederösterreich
Kassier	Herwig Schüssler	Steiermark
Kassier Stellvertr.	Peter Stachel	Steiermark
Geschäftsführer	Stephan Philipp	Vorarlberg
Geschäftsführerin Stellvertr.	Petra Zitterer	Niederösterreich



Christina Laßnig-Wlad und Franziska Krausse (ÖBF) mit Andreas Holzinger.

# Nationaler und internationaler Komplettanbieter

**Herausfordernde Zeiten wie diese, die durch Pandemie, Naturkatastrophen, Borkenkäferkalamitäten etc. gekennzeichnet sind, erfordern herausragende Leistungen und Angebote, um eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu gewährleisten.**

## Holz Klade GmbH

Auenfischerstraße 61, 9400 Wolfsberg  
office@klade-group.com

Die Klade Group ist das führende europäische Dienstleistungsunternehmen in der Forst- und Holzwirtschaft. Mit über 500 qualifizierten Mitarbeitern, über 100 hochmodernen Forst- und Holzerntemaschinen und mit unseren Standorten in Österreich, Deutschland, Italien und der Slowakei ist Klade der kompetente Ansprechpartner für wirtschaftliche Lösungen rund um die Waldbewirtschaftung.

Als professionelles und internationales Dienstleistungsunternehmen zeigen wir unsere gelebte Qualität und Nachhaltigkeit in laufenden Zertifizierungen gemäß ISO 9001:2015, ISO

14001:2015, ISO 45001, FSC, PEFC, DFSZ, ZÖFU sowie SCCP:2011.

Von Österreich aus bieten wir sämtliche Forstarbeiten in ganz Mitteleuropa an, beginnend von der manuellen Schlägerung bis zur hochmechanisierten Holzernte. Letztere wird durch ein professionelles und transparentes Logistik- und Holzhandelsangebot ergänzt. Für interessierte Waldbesitzer bieten wir als Komplettanbieter die gesamte Produktionskette an: Von der Holzernte über den Transport und die Logistik bis hin zur Verladung auf Schiffscontainer oder Ganzzüge. Wir garantieren ein umfassendes Service, höchste Professionalität und Qualität, transparente und nachvollziehbare Geschäftsprozesse.

Viele nationale Forstbetriebe jeder Größenordnung sowie europäische Staats- und Landesforstbetriebe vertrauen

auf unsere Qualität. So tragen wir mit unseren Leistungen in bestimmten überregionalen Gebieten wesentlich zur Bekämpfung der Borkenkäferproblematik bei.

Interessierten Waldbesitzern und Forstleuten bieten wir eine kostenlose und umfangreiche Information und Beratung und erarbeiten im nächsten Schritt gemeinsam partnerschaftliche Lösungen zur Bewirtschaftung der Waldflächen.

**KLADE GROUP**  
www.klade-group.com

Holz Klade GmbH  
Auenfischerstr. 61, 9400 Wolfsberg  
office@klade-group.com  
+43 4352 81147-0  
www.klade-group.com



# HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur unter neuer Leitung

 HBLA Bruck/Mur  
Forstwirtschaft

**Dir. Prof. DI Dr.  
Wolfgang HINTSTEINER, Bakk. BEB**

HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur  
www.forstschule.at

Seit 1. September 2022 hat DI Dr. Wolfgang HINTSTEINER interimistisch die Schulleitung an der Försterschule in Bruck/Mur übernommen. Sein Vorgänger HR DI Anton Aldrian ist in ein Sabbatical getreten, welches er 2023 mit dem Ruhestand abschließt. Die Leitung hat er aber zuvor zurückgelegt. Hintsteiner maturierte an der Försterschule 2003 und studierte danach an der Universität für Bodenkultur zunächst Forstwirtschaft und anschließend Forstwissenschaften mit den Schwerpunkten Forstschutz und Populationsgenetik. Am Institut für Waldbau arbeitete er später im Bereich der Forstgenetik als Forschungsassistent und beschäftigte sich intensiv mit der Douglasie und promovierte über die Herkunftsbestimmung mitteleuropäischer Douglasienbestände. 2013 begann er als Lehrer für Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen sowie Bauwesen und Alpine Naturgefahren an der Försterschule zu unterrichten. Ihm war es dabei immer wichtig, sich in den forstlichen und jagdlichen Interessensvertretungen zu beteiligen, weshalb er hier einige Funktionen übernommen hat.

Als Schulleiter möchte er sich vor allem dem fächerübergreifenden Unterricht widmen. „Es müssen Räume und Strukturen geschaffen werden, die dies ermöglichen“, so Hintsteiner. „Schließlich stellt die Digitalisierung sowie die Klimaänderung die Forstwirtschaft und den heimischen Wald vor große Herausforderungen. Hierzu braucht es eine Problemlösungskompetenz. Diese kann nur durch vernetztes Denken geschaffen werden.“ Ein Beispiel von vielen ist die Trigonometrie. Diese findet sich in den Gegenständen Angewandte Mathematik, Vermessung und Forsteinrichtung, Bauwesen und Alpine Naturgefahren sowie Forst- und



*Amtsübergabe durch Ch. Kasper (BML) an W. Hintsteiner.*

Arbeitstechnik wieder. Diese Fächer werden in der Regel von unterschiedlichen Lehrkräften unterrichtet. Wenn sich diese Lehrkräfte austauschen und eine Abstimmung im „wann“ und „wie“ erzielen, hat man auch im Unterricht viel erreicht. Ein anderes Beispiel sind sogenannte Lernfelder. Am Beispiel der Aufforstung soll ein solches Lernfeld erläutert werden: Dieses Thema wird derzeit in verschiedenen Jahrgängen in unterschiedlichen Fächern behandelt. Könnte man allerdings den Unterricht in Lernfelder strukturieren, ist ein gemeinsames Arbeiten in unterschiedlichen Fächern und mit verschiedenen Lehrkräften an diesem Thema notwendig und für Schülerinnen und Schüler ein umfassenderes Lernen möglich. Man glaubt zwar landläufig, dass sich die Pädagogik seit der Kaiserin Maria Theresia nicht geändert hat, aber dies stimmt so nicht. Die Pädagogik ist ein dynamisches Feld, wo es sehr viele unterschiedliche Ansätze und Innovationen gibt, die vor allem die neuen Techniken zur Unterstützung des Lernprozesses integrieren müssen, wobei Vieles letztendlich auch von der Lehrkraft abhängt. Fachwissen, Engagement, soziale Kompetenz, Selbstreflexion sind nur einige wenige

Eigenschaften, die Lehrerinnen und Lehrer mitbringen sollten. Aber auch hier ist, wie im gesamten Schulwesen, ein Personalmangel spürbar. Die Lehrkräfte mit einer forstakademischen Ausbildung müssen beispielsweise noch ein 4-semestriges Bachelor-Studium an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik nachmachen. Ein Aufwand, den sich vielleicht auch durchaus geeignete Lehrkräfte nicht immer antun möchten.

## 20 Jahre Waldschule

Nächstes Jahr feiert die Försterschule übrigens das 20-jährige Bestehen der „Brucker Waldschule“, ein Pionierprojekt der Waldpädagogik in Österreich. Die Försterschule Bruck ist von der Ausstattung her für die Zukunft gut gerüstet und wird von den zuständigen Ministerien kompetent unterstützt. Die Altersstruktur des Lehrkörpers gewährleistet eine ausgewogene Balance zwischen erfahrenen Fachkräften und jungen, engagierten Kolleginnen und Kollegen. Diese Mischung und Vielfalt sind ein wesentlicher Faktor dafür, dass den zukünftigen Försterinnen und Förstern die notwendigen Kompetenzen für die erfolgreiche und nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder nähergebracht werden.

# Theorie trifft Praxis am Holztechnikum Kuchl

**Dr. Johanna KANZIAN**

Holztechnikum Kuchl  
www.holztechnikum.at

Kontakte zwischen Arbeitgebern und zukünftigen Arbeitnehmern in der Holzbranche herzustellen - das stand am Mittwoch, dem 23. November 2022 am Holztechnikum Kuchl anlässlich des Unternehmer- und Karrieretages am Programm. Gespräche zwischen Wirtschaftstreibenden und zukünftigen Fach- und Führungskräften in der Holzwirtschaft fanden in der HTK-Turnhalle statt. Rund 160 Schülerinnen und Schüler sowie FH-Studentinnen und Studenten und Absolventinnen und Absolventen haben sich bei 30 Unternehmen über die Karrieremöglichkeiten informiert.

## Hackathon zum Thema Wald und Gesundheit

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) veranstaltete am 14. und 15. November 2022 einen Hackathon im Benediktinerstift Göttweig im Rahmen des Erasmus+ Projektes Green4C. Bei diesem Ideenwettbewerb wurden innerhalb von 24 Stunden innovative Produkte zum Thema Wald und Gesundheit entwickelt. Mit dabei waren Schüler\*innen des Holztechnikums Kuchl, Studierende der IMC Fachhochschule Krems und Schüler\*innen der Forstfachscheule Traunkirchen im Alter von 15 – 35 Jahren.

„Wir wollten, dass die Teilnehmer\*innen mit ihren verschiedenen Kompetenzen voneinander und miteinander lernen“,



Teilnehmer des Holztechnikums Kuchl beim Hackathon in Göttweig.

sagte Projektleiter Dominik Mühlberger vom BFW. Vier Teams erarbeiteten ein innovatives Holz-Mobiliar zu Wald und Gesundheit.

### Bis in die Nachtstunden hinein arbeiteten die Teams an ihren Konzepten.

Eine zehnköpfige Jury vergab ihre Punkte nach einem Kriterienkatalog, der sowohl Innovation, Gesamtkonzept und Umsetzung berücksichtigte. Klangelemente, verschiedene Sitz- und Rastgelegenheiten, Meditationsplätze und therapeutische Spiele wurden in den Holz-Modellen verarbeitet.

Die Jury hatte es schwer, eine Gewinnergruppe zu finden, und so kam es, dass die Veranstaltungspartner zur Förderung von Kollegialität und als Würdigung für die erbrachte Leistung den Preis aufstockten und prompt alle Teams zu Gewinner\*innen erklärten!

### Besuche am HTK jederzeit möglich

Mit einem Holzberuf entscheidet man sich für eine zukunftssichere Branche. Das Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat) bietet dazu eine einzigartige Ausbildung an. 400 Jugendliche aus ganz Österreich, Südtirol, der Schweiz und Deutschland absolvieren aktuell die Privatschule.

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich jederzeit für virtuelle Info-sessions anmelden. Man kann auch „schnuppern“, d. h., man nimmt am Unterricht teil und kann kostenfrei im Internat wohnen. Es gibt außerdem die Möglichkeit im Familienverband eine individuelle Schulführung zu machen. (Anmeldung jeweils über die Website [www.holztechnikum.at](http://www.holztechnikum.at)).

## Einladung: Tage der offenen Tür

(Keine Anmeldung notwendig, Durchführung gemäß der jeweils aktuellen Coronasituation, Infos kurz vorher auf der Website)

**Sa, 28. Jänner 2023 von 9:00 bis 15:00 Uhr**

**Sa, 17. Juni 2023 von 9:00 bis 15:00 Uhr**

# WOODY 40 – Das vielseitige Durchforstungsaggregat

Der Bedarf an leichten Durchforstungsaggregaten ist nach den vielen Katastrophen mit entsprechenden Kalamitäten wieder im Steigen. Um dieser wachsenden Nachfrage und Kundenforderung nachzukommen, kann KONRAD Forsttechnik den WOODY 40 ab sofort mit und ohne den praktischen KONRAD-Endlosrotator anbieten.

## Konrad Forsttechnik GmbH

Oberpreitenegg 52  
9451 Preitenegg

Ausgelegt ist der WOODY 40 für Trägergeräte ab 8 Tonnen Eigengewicht, 70 PS Motorleistung und einer Hydraulikleistung von min. 130 l/min bei 250 bar. Der Fälldurchmesser beträgt 45 cm, der Entastungsdurchmesser 40 cm. Mit einem Gewicht von ca. 570 kg ist das Aggregat immerhin um fast die Hälfte leichter als der nächstgrößere WOODY 50! Die spezielle Bügelgeometrie ist für den Harvester – und Prozessoreinsatz optimiert.

Aber etwas mehr als nur Fällen und Aufarbeiten sollte ein Harvesteraggregat schon können, sagt man bei KONRAD Forsttechnik. Aus diesem Grund ist auch der WOODY 40 serienmäßig mit einer Greiferfunktion ausgestattet.

Dazu wird die Vorschubeinheit nach oben geklappt und die Greifer fungieren dabei als vollwertige Greifer. Die Greiferöffnungsweite von 75 cm erleichtert das Sortieren und ermög-



licht ebenso ein Manipulieren von größeren und schwereren Stämmen. Wahlweise ist der WOODY 40 mit dem bewährten KONRAD-Endlosrotator oder mit Indexator AV 4E I erhältlich. Für Trägerfahrzeuge wie z.B. Kombi-schlepper ist ein vernünftiges Wechselsystem, bei dem der Rotator am Teleausschub verbleibt, von großem Vorteil, da das Schlauchpaket für das Aggregat komplett vom Kran abgenommen werden kann und beim Starkholzrücken nicht stört.

In Österreich sind zwischenzeitig schon viele verschiedene Kundenprojekte mit dem WOODY 40 realisiert worden.

### Für weitere Informationen oder Besichtigungen vom WOODY 40 beraten wir euch gerne:

- Herr Marko Kumer  
Verkaufsberater Kärnten  
Tel.: +43 664 801 32 201
- Herr Manfred Schmerlaib  
Verkaufsberater Steiermark  
Tel.: +43 664 801 32 203



# Neuerscheinung: „ELSBEERE (Sorbus torminalis) – BUCH ZUM BAUM“

Mag. DI Dr. Elisabeth SCHASCHL, MSc

LK Kärnten – Forstabteilung  
Klagenfurt

Die Elsbeere ist ein flächenmäßig kleiner, aber umso feinerer Beitrag zur österreichischen Kulturlandschaft. Sie trägt zur Wertschöpfung aus nachhaltiger Frucht- und (Wert)Holznutzung bei, gilt aber auch als Element der biologischen Vielfalt unserer Landschaft, Gärten und Wälder. 10.000 Jahre nach der letzten Eiszeit, in der die Elsbeere Gott sei Dank in Europa überlebte, 10 Jahre nach dem „Jahr der Elsbeere“ in Österreich (2012) und nach 15 Jahren Bemühungen im Verein „Elsbeer-Reich“ (2007 – 2022) erschien im September 2022 das Buch „ELSBEERE (Sorbus torminalis) – BUCH ZUM BAUM“.

Ing. Norbert MAYER, Obmann Verein Elsbeer-Reich, Ass. Prof. Dr. Raphael Th. KLUMPP, BOKU Wien und Reg.Rat. Fö. Ing Johann (Hans) KIESSLING, FORUM Pflanzenwerkstatt Grafenweiden gaben gemeinsam, im Eigenverlag des Vereins ElsbeerReichs, mit Unterstützung der LEADER Region Elsbeere Wienerwald, das 610 Seiten starke BUCH zum BAUM heraus.

## Geballtes Wissen zum Baum!

57 Mitautor:innen und über 80 Bildgeber:innen ließen 2022 ein „gewichtiges“, umfassendes und hoch interessantes Werk entstehen: das BUCH zum BAUM für Fachleute genauso wie für interessierte Laien! Sensationell niedriger Preis von 16,-- Euro bei Selbstabholung, 26,-- Euro (incl. Versandkosten) bei Versand innerhalb Österreichs & ins Ausland 16,-- plus die tatsächlich anfallenden Versandkosten! Kontakt, Bestellung & Info: elsbeere(at)aon.at

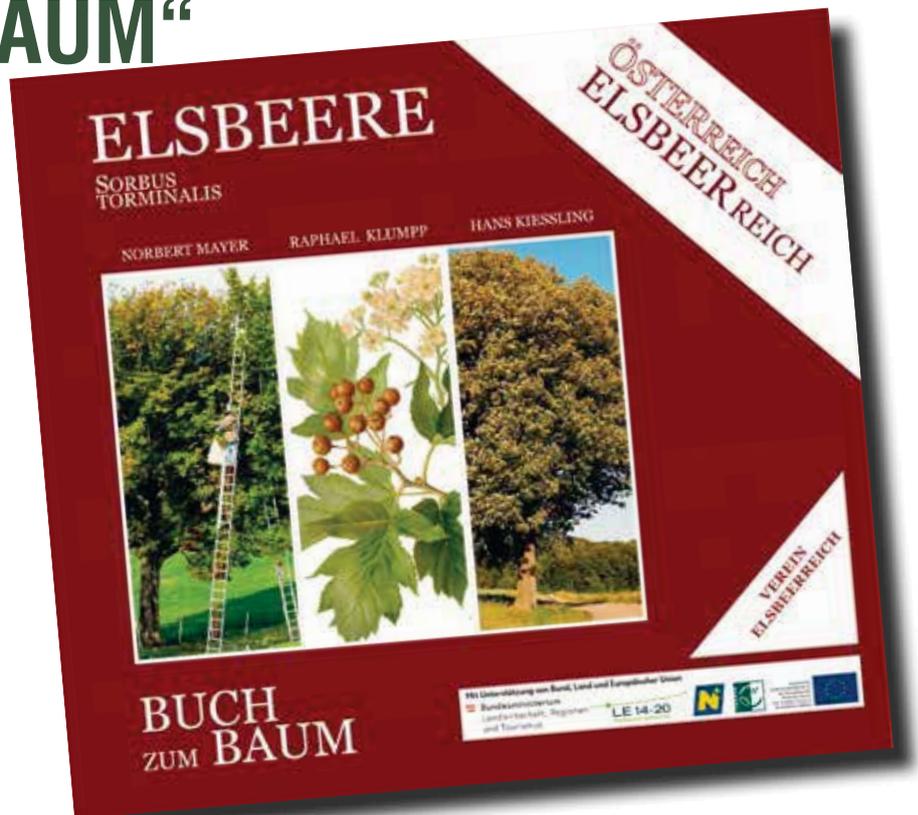
Das „BUCH ZUM BAUM“ macht seinem Titel alle Ehre! In fünf Hauptkapiteln „ElsbeerReich“, „Elsbeere genau betrachtet“, „Österreich Elsbeerreich“,

„Elsbeer Holz Geheimnisse“ sowie „Historisches zur Elsbeere“ werden bisher gemachten Erfahrungen, Aktivitäten des Vereins ElsbeerReichs, wissenschaftliche Forschungsergebnisse zur Elsbeere genauso präsentiert wie botanisches Wissen, forstliche Fragen, Elsbeerprodukte, Baumbezeichnungen, Kochrezepte, Inhaltsstoffe der Frucht, Nützlinge & Schädlinge am Elsbeerbaum, historisches Wissen, technische Eigenschaften des Elsbeerholzes und seine Verwendung. Das Buch bietet somit für „Jede(n) etwas“! Erstmals konnten auch Berichte zur Elsbeere aus acht Bundesländern angeregt und publiziert werden. Infos zu Elsbeerbäumen im Wald, der landwirtschaftlichen Kulturlandschaft und dem Baumbestand in Siedlungen, zu uralten „Monument trees“ und zu Pflanzaktionen junger Bäume, auch im Obstbau, für größere und kleinere (Privat)Gärten. An der Darstellung praktischer Beispiele wird nicht gespart.

Der Elsbeere wird als „klimafitte Baumart“ eine weitere Verbreitung zugesprochen und eine „goldene Zukunft“ prognostiziert. Lesen Sie,

lachen Sie und staunen Sie, informieren auch Sie sich über diesen „besonderen Baum!“ Holen Sie sich Anregungen und setzen auch Sie – in Ihrem Garten, in der Gemeinde, im Grünland & im Wald - Elsbeer-Bäume!

Die Herausgeber



## Bestellungen

### Bestellung per Mausclick:

<https://www.buchdrucker.at/buchladen/Elsbeere>

ISBN 978-3-900397-01-2

610 Seiten geballtes Wissen zum Baum! 57 Mitautor:innen und über 80 Bildgeber:innen ließen 2022 ein „gewichtiges“, umfassendes und hoch interessantes Werk entstehen. Das BUCH zum BAUM für Fachleute genauso wie für interessierte Laien! Eigenverlag ElsbeerReich: Sensationell niedriger Preis von 16,-- Euro bei Selbstabholung, 26,-- Euro (incl. Versandkosten) bei Versand innerhalb Österreichs & ins Ausland 16,-- plus die tatsächlich anfallenden Versandkosten!

# Position „Energetische Verwertung von Holz“

## Österreichischer Forstverein

Schauflergasse 6  
1015 Wien

Am 14. Juli 2021 hat die Europäische Kommission im Rahmen des European Green Deal ein neues Klimapakett vorgestellt. Zentrale Elemente dabei sind die Erneuerbare-Energie-Richtlinie (RED) und die Verordnung Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft. Diese Gesetze werden sowohl die nachhaltige Waldbewirtschaftung als auch die künftige Verwendung von Holz mitbestimmen.

In der politischen Diskussion dazu wurde vom Europäischen Parlament vorgeschlagen, dass ein Teil des Holzes, der direkt aus dem Wald stammt, nicht mehr als „erneuerbar“ gelten soll und somit auch nicht auf die Erneuerbaren-Ziele angerechnet werden darf. Im selben Atemzug wird Holz von bestimmten Gruppen als „nicht nachhaltig“ und „nicht klimaneutral“ bezeichnet. Dazu nimmt der Österreichische Forstverein wie folgt Stellung:

Eine multifunktionale und nachhaltige Waldbewirtschaftung war immer und bleibt das Leitbild der Forstwirtschaft in Österreich. Die waldbezogene Politik der EU setzt ihren Fokus auf Klima- und Waldschutz. Die Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffes Holz für die Gesellschaft und der Beitrag der Holzverwendung zum Klimaschutz tritt in den Hintergrund. Diese Entwicklung betrachtet der ÖFV mit Sorge, weil das Klimaschutzpotential der Holzverwendung unzureichend ausgeschöpft wird.

### Holz ist erneuerbar

Waldbäume nehmen das klimaschädliche CO<sub>2</sub> auf, wandeln es über den Vorgang der Photosynthese in eine Kohlenstoffverbindung um und speichern diese in Form von Holz. Dieses Waldwachstum findet statt, solange Wald nicht in eine andere Landnutzungsform umgewandelt wird. Oberste Zielsetzung des Österreichischen Forstgesetzes ist die Erhaltung des Waldes. Sowohl Waldfläche als auch Holzvorräte haben seit Jahrzehnten

zugenommen. Im Sinne eines perfekten Kreislaufes wächst jährlich zumindest jene Holzmenge nach, die geerntet wird. Auf Basis einer gelebten Nachhaltigkeit liefert der Wald den nachwachsenden Rohstoff Holz. Dies ist der Unterschied zu endlichen Rohstoffen, die sich über absehbare Zeiträume nicht nachbilden können und daher auch nicht erneuerbar sind, wie z.B. alle fossilen Rohstoffe.

**Holzbiomasse ist ein erneuerbarer Rohstoff, weil er in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern laufend nachwächst.**

### Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Grundsätzlich wird eine nachhaltige Waldbewirtschaftung durch all jene Gesetze definiert, die auf die Waldbewirtschaftung einwirken, wie z.B. das Forstgesetz, die Naturschutzgesetze, aber auch arbeitsrechtliche Vorgaben. Zusätzlich gibt es freiwillige Holzertifizierungssysteme wie PEFC und FSC, die darüber hinaus eigene Standards zur Waldbewirtschaftung anwenden. Ob Holz aus einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung stammt, wird entweder in Staaten mit funktionierender Gewaltentrennung von Legislative, Exekutive und Judikatur durch Behördenorgane

kontrolliert, und/ oder durch akkreditierte Zertifizierungsorganisationen bestätigt.

### Holzverbrennung ist klimaneutral

Wie bei der Verrottung wird auch bei der Verbrennung von Biomasse CO<sub>2</sub> freigesetzt. Immer wieder wird aber der grundlegende Unterschied zwischen der Energiebereitstellung aus fossilen Brennstoffen und aus Biomasse missachtet: Bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe wird Kohlenstoff freigesetzt, der seit Millionen von Jahren im Boden eingeschlossen ist, während bei der Verbrennung von Biomasse Kohlenstoff freigesetzt wird, der Teil des biogenen Kohlenstoffkreislaufs ist. Mit anderen Worten, die Nutzung fossiler Brennstoffe erhöht die Gesamtmenge an Kohlenstoff im Biosphäre-Atmosphäre-System, während Bioenergiesysteme einen bestehenden, natürlichen Kreislauf nutzen. Die Verbrennung von Biomasse gibt lediglich den Kohlenstoff an die Atmosphäre zurück, der beim Wachstum der Pflanzen absorbiert wurde.

In der Regel besteht ein Wald aus Bäumen unterschiedlichen Alters. Die Waldbestände werden laufend verjüngt, wozu Bäume entnommen werden. Kohlenstoffverluste durch die Holzernte auf der einen Fläche werden



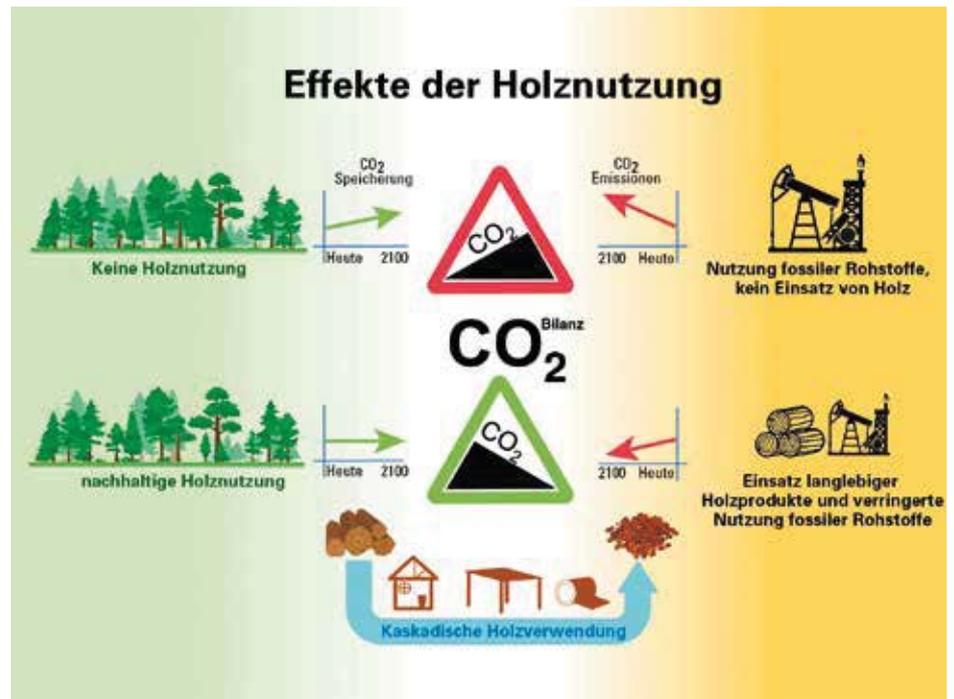
durch Kohlenstoffzunahmen (Wachstum) auf anderen Flächen ausgeglichen. Über den Gesamtwald eines Betriebes oder einer Region hinweg werden so die Schwankungen im Kohlenstoffvorrat ausgeglichen. In seinem fünften Sachstandsbericht stellt der IPCC fest, dass solche nachhaltigen Waldbewirtschaftungsstrategien langfristig den größten Nutzen für die Verringerung von Treibhausgasen aus Wäldern generieren. Dies aufgrund der Kombination aus der Aufrechterhaltung oder sogar Erhöhung des Kohlenstoffbestandes im Wald und dem Ersatz kohlenstoffintensiver Materialien und fossiler Brennstoffe.

**Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern ist daher in Bezug auf die Ökosystemprozesse CO<sub>2</sub>-neutral. Auf Landschaftsebene kann es daher auch keine „Kohlenstoffschuld“ geben.**

### Holz in langlebigen Produkten ist klimapositiv

Die Verwendung von Holz hat eine dreifach positive Wirkung auf das Klima. Bei langlebigen Holzprodukten wie Häusern, Möbeln oder Büchern bleibt der Kohlenstoff über mehrere Jahrzehnte, zum Teil auch über Jahrhunderte gespeichert (Speichereffekt). Werden damit fossilbasierte oder energieintensivere Materialien ersetzt, wird die Freisetzung zusätzlicher, vermeidbarer Emissionen verhindert (Substitutionseffekt). Am Ende der Lebensdauer dieser Holzprodukte kommt es zu einer Wiederverwertung (Up- oder Downgrading), Verrottung oder energetischen Verwertung von Holz. Dabei können erneut Speicher- und Substitutionseffekte schlagend werden, wenn nicht erneuerbare Rohstoffe oder fossile Brennstoffe ersetzt werden.

Nicht-Nutzung von Holz führt nur in beschränktem Ausmaß zu einem Aufbau der Kohlenstoffvorräte im Wald und vermeidet keine CO<sub>2</sub>-Emissionen außerhalb der Waldökosysteme. Die Ächtung der energetischen Nutzung von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und die starke Erhöhung des Anteils großflächiger Schutzgebiete sind daher nicht geeignet, um die europäische Klimaschutzpolitik entscheidend voranzubringen. Solch eine



Strategie behindert vielmehr eine kreislaufbasierte Bioökonomie, die zu einer Dekarbonisierung führen soll.

Forstliche Biomasse, die energetisch verwertet wird, ist vielfach ein Nebenprodukt der Waldbewirtschaftung. Energieholz fällt bei der Ausformung von Stammholz sowie im Zuge von Waldpflegemaßnahmen an. In jungen Waldbeständen werden Einzelbäume deshalb entnommen, um eine gewünschte Baumartenmischung zu erzielen sowie das Wachstum und die Vitalität der verbleibenden Bäume zu fördern. Daher ist auch die Nutzung von „Durchforstungsholz“ für Bioenergie sowohl für die Kohlenstoffbilanz des Waldökosystems als auch für die zukünftige Produktion von hochwertigem Holz von Vorteil.

**Für den raschen Ausstieg aus einer fossil basierten Gesellschaft ist es von entscheidender Bedeutung, dass auf Basis einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung sowohl die stoffliche als auch die energetische Nutzung von Holz ohne zusätzliche, regulatorische Eingriffe möglich sind.**

### Weitere Fakten

Wälder sind aufgrund massiver klimatischer Veränderungen einem zunehmenden Risiko ausgesetzt. In vielen europäischen Ländern haben Waldökosysteme bereits sehr hohe Holzvor-

räte erreicht. Eine weitere Akkumulation von Biomasse, wie in LULUCF gefordert, erscheint riskant. Wenn Dürreperioden häufiger werden, ist zu erwarten, dass die Waldbiomasse unabhängig von Bewirtschaftung oder Schutzstatus im nächsten Jahrzehnt eher ab- als zunimmt.

Die jährliche Bindung von Kohlenstoff in bewirtschafteten Wäldern ist aktuell höher und die maximalen Holzvorräte sind mit jenen in nicht bewirtschafteten Wäldern vergleichbar. Ohne Holznutzung kommt es dazu, dass Wälder gleich viel CO<sub>2</sub> aufnehmen wie sie auch wieder abgeben. Der Wald bewegt sich in Richtung eines stabilen Zustands, die Nettospeicherung von Kohlenstoff geht gegen Null. Die Klimaschutzwirkung des bewirtschafteten Waldes ist höher.

Die kostenintensive Waldpflege muss auch finanziert werden. Einkommen aus der Waldbewirtschaftung wird primär aus hochwertigen Sortimenten erzielt. Aufstrebende Märkte für Bioenergie, die aufgrund besserer Produkterlöse auch positive Deckungsbeiträge in der Waldpflege ermöglichen, können Investitionen in die Anpassung der Wälder an den Klimawandel unterstützen – um die Gesundheit und Produktivität des Waldes zu verbessern, was sich wiederum positiv auf die Kohlenstoffvorräte auswirkt.

# Positionen zu: Erneuerbare Energieträger, Walderhaltung und Klimaschutz

## Österreichischer Forstverein

Schauflergasse 6  
1015 Wien

Neben den dramatischen Folgen des Klimawandels sind nun auch die aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa zur unmittelbaren Bedrohung für uns und insbesondere die heimische Energieversorgung geworden. Energie wird bewusst als „Waffe“ eingesetzt.

Damit wird uns deutlich vor Augen geführt, dass unsere Gesellschaft dringend einen Wertewandel zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung benötigt und dies wohlüberlegter, entscheidender politischer Weichenstellungen bedarf.

Die nachhaltige Waldbewirtschaftung trägt dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern und die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Daher sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die Potenziale zum Ausbau der Erneuerbaren Energie besser genutzt werden können.

Der nachwachsende und CO<sub>2</sub>-neutrale Energieträger Holz ist derzeit die wichtigste Säule bei den Erneuerbaren Energieträgern. Der Anteil der Holzenergie an der Erneuerbaren Energie beträgt in Österreich etwa 43 Prozent, in der EU etwa 40 Prozent.

In den heimischen Wäldern wird weit weniger genutzt als nachwächst. Der Einschlag liegt unter 90 % des Zuwachses in Österreichs Wäldern. Mit aktuell 1,18 Mrd. Vorratsfestmetern besteht auch ein neuer Allzeithöchststand beim Holzvorrat. Um die Wälder an den Klimawandel anzupassen und gleichzeitig Durchforstungsreserven abzubauen, könnten in den nächsten 20 Jahren zusätzlich rund 11 Mio. Erntefestmeter pro Jahr genutzt werden. Davon entfallen rund 3 Mio. Efm auf



Energieholz und 8 Mio. auf stoffliche Verwertungspfade.

Der heimische Energieverbrauch ist viel zu hoch und alles andere als nachhaltig. Der wichtigste Beitrag zum Klimaschutz ist, weiteren fossilen Kohlenstoff erst gar nicht in die Atmosphäre zu emittieren. Daher sind die Reduktion des Energieverbrauchs und die Steigerung der Energieeffizienz wichtige Schritte. Mit der Nutzung fossiler und anderer nicht nachhaltiger Energiequellen wie Atomstrom kommt es zur Ausbeutung von nur mehr für wenige Generationen verfügbare, endliche Rohstoffe.

Der Kohlenstoff aus Biomasse befindet sich hingegen bereits in einem nachhaltigen natürlichen Kreislauf. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung vorausgesetzt, ist Holzbiomasse erneuerbar, weil laufend nachwachsend. Die diesbezüglichen Entscheidungen des EU-Parlaments in Bezug auf die Nicht-Anrechenbarkeit von Waldbiomasse auf die Erneuerbaren Energie-Ziele setzen aus forstfachlicher Sicht falsche Signale.

Technische Lösungen, die Unmengen elektrischen Stroms oder ebenfalls elektrisch hergestellten Wasserstoffs bedürfen, werden versprochen, ohne dass es naturwissenschaftlich gesicherte Anhaltspunkte für die Erfüllung dieser erhofften Optionen gibt.

Es werden nun auch vermehrt Initiativen publik (z.B. REPowerEU Plan), wonach für Photovoltaik und Windkraftanlagen Vorranggebiete auch auf Waldflächen ausgewiesen werden sollen. Während der Flächenbedarf für Wasser- und Windkraftanlagen überschaubar ist, ist bei PV-Anlagen die Erhaltung der Wälder und ihrer Wirkungen auf derselben Fläche für die Dauer des Anlagenbestandes unterbrochen. Wälder sind multifunktional und die heimische Waldausstattung soll jedenfalls in einer guten Balance gehalten werden.

Denn sie sind relevant für das Kleinklima, als temporärer Kohlenstoffspeicher und auch als Produktionsstätten für die Energieversorgung bzw. die Holzproduktion mit wesentlich besserer Energiebilanz als alle vergleichbaren Werkstoffe. Darüber hinaus speichern Holzprodukte CO<sub>2</sub> und ersetzen klimaschädliche Rohstoffe und Energieträger. Gleichzeitig ist der Wald regional durch die Auswirkungen des Klimawandels bereits schwer geschädigt und es wird viele Jahrzehnte dauern, bis sich auf Großkalamitätsflächen alle Waldwirkungen wieder voll entfalten können.

Der Österreichische Forstverein spricht sich für eine bestmögliche Walderhaltung und Sicherung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung aus. Überlegungen für Antragstellungen und die Ent-



scheidungen über die Walderhaltung oder die Einräumung von Nutzungsmöglichkeiten des Waldes für andere Zwecke (Rodung) sind daher im jeweiligen Einzelfall sorgsam zu treffen, und alle Argumente sind dabei besonders verantwortungsbewusst abzuwägen. Der Klimawandel selbst führt regional auf einzelbetrieblicher Ebene bereits zu deutlichen Einkommensverlusten durch Schadholz und den Verlust der Mengennachhaltigkeit. Dadurch steigt der Druck auf die Nutzung von Waldflächen zu anderen Zwecken als der Waldkultur massiv. Aber auch die waldbezogene Politik der Europäischen Union befeuert diese Entwicklung. Wenn die nachhaltige Holznutzung aufgrund zusätzlicher Auflagen und Beschränkungen unattraktiv wird, werden WaldbesitzerInnen zunehmend alternative Einkommensmöglichkeiten auf ihren Waldflächen suchen.

Die Schaffung zusätzlicher Einkommen für die Waldbewirtschaftung kann sich aus der Abgeltung von Ökosystemdienstleistungen ergeben. Der Verkauf von CO<sub>2</sub>-Gutschriften als Ergebnis eines nachhaltigen Kohlenstoffmanagements könnte hier eine gewisse Rolle spielen. Dafür müssen jedoch zukunftstaugliche Produkte geschaffen werden. Produkte, die eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holzverwendung honorieren und somit auch die Walderhaltung sichern und die Bioökonomie forcieren.

**Forderungen:**

- Verantwortungsvolle Informationspolitik über die tatsächlich verfügbaren Energiemengen, Verbrauchsprognosen

und die notwendigen Ressourcen und Flächenbedarf.

- Energiesparen, wo immer es sich anbietet, Einsatz geeigneter politischer Instrumente.
- Das im Rahmen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung gewonnene Holz soll bestmöglich kaskadisch verwendet werden.
- Keine weiteren Einschränkungen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung, die ja ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen ausreichend erfüllen muss.
- Bevorzugung erneuerbarer Energien, die nicht in Flächenkonkurrenz zur Walderhaltung stehen. Waldbiomasse als „nicht erneuerbar“ einzustufen ist zu verhindern.
- Ein zeitgemäßes und zukunftstaugliches Wirtschaften für die Betriebe und ArbeitnehmerInnen in der Land- und Forstwirtschaft ist sicherzustellen. Anlagen zur Erzeugung von Energie aus Biomasse sollten erst ab einer Leistung von 10 MW als gewerbliche Anlage eingestuft werden (§ 2 Abs. 4 Z 9 GewO).
- PV-Anlagen sind prioritär auf bestehender Infrastruktur, wie Dachflächen, neben und über Schienensträngen, Autobahnen und vor allem auch im urbanen Bereich zu errichten, mit dem damit verbundenen Ausbau der Netzinfrastruktur.
- Keine Verwendung forstlicher, aber auch landwirtschaftlicher Produktionsflächen für Photovoltaikanlagen. Im Sinne einer möglichst umfassenden Walderhaltung soll eine Bewilligung für Waldrodungen generell nur in Ausnahmefällen und zeitlich befristet erteilt werden.

**Mitgliederstand**

**Mit Stichtag 31.12.2022 hat der Kärntner Forstverein 1.098 Mitglieder**

**Im Vorjahr gab es 2 Neubei-tritte, unter anderem geworben von:**

Michael Eiper: 1 Mitglied  
Johann Zöscher: 1 Mitglied

**Mitgliedsbeiträge 2023**

**IBAN: AT33 1700 0001 0022 0393**

**BIC: BFKKAT2K**

- |   |            |
|---|------------|
| • Waldbesitzer, Bauern bis 100 ha Wald            | EURO 23,-- |
| • 101 – 300 ha Wald                               | 43,--      |
| • 301 – 1000 ha Wald                              | 83,--      |
| • 1001 ha und darüber                             | 203,--     |
| • Körperschaften, Sägewerker und Holzverarbeiter  | 78,--      |
| • Forstmaschinenbau und -handel, Forstunternehmer | 78,--      |
| • Höherer Forstdienst                             | 25,--      |
| • Förster   | 18,--      |
| • Forstwarte, Forstarbeiter, Jäger                | 15,--      |
| • Forstpensionisten                               | 15,--      |
| • Schützer & Freunde des Waldes                   | 15,--      |

**Impressum**

**Kärntner Forstverein Information**

**Auflage:** 2.000 Exemplare  
**Medieninhaber und Verleger:** Kärntner Forstverein  
kaernten@forstverein.at  
www.kaerntner-forstverein.at  
**Anschrift des Medieninhabers, der Redaktion und des Herausgebers:** Mageregger Straße 175  
9020 Klagenfurt

Tel. 04243/2245-0 (BFW Ossiach)  
**Präsident des Kärntner Forstvereines:** Johannes THURN-VALSASSINA  
**Geschäftsführer des Kärntner Forstvereines:** Dipl.-Ing. Johann ZÖSCHER

**Redaktionelle Bearbeitung:** Stefanie THALER, Bsc  
Dipl. Ing. Johann ZÖSCHER

Die Information erscheint 2-3 mal jährlich und informiert die Mitglieder des Vereines und an der Forstwirtschaft Interessierte über das forstliche Geschehen über die Aktivitäten des Forstvereines.

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem und PEFC-zertifiziertem Papier.**

**Layout:** Creative – Die Werbeagentur  
9400 Wolfsberg

**Druck:** ManinPrint

**Verlagspostamt:** 9400 Wolfsberg

**PEFC**



**Mitglieder werben Mitglieder!**

Werden auch Sie Mitglied des

**KÄRNTNER FORSTVEREINES**



# Ihr Rundum-Partner in Sachen Forst und Garten

Die Bergbaumschulen Jöbstl, die im Jahre 1984 von Peter Jöbstl sen. gegründet wurden, betreiben seit 1997 zwei Forstgärten: einen in St. Michael, und den ehemaligen Landesforstgarten in Weitensfeld.

## Bergbaumschulen JÖBSTL

Pollheim & Weitensfeld

## FELDBACHER Handels GmbH

Wolfsberg

Das Kerngeschäft des Unternehmens, das mittlerweile in zweiter Generation von Peter Jöbstl jun. geführt wird, liegt nach wie vor in der Aufforstung von Nadel- und Laubhölzern. In diesem Bereich sind die Bergbaumschulen Jöbstl Ihr Komplettanbieter, bei dem Sie Ihre individuellen Wünsche, Bedürfnisse und Interessen gemäß der vorhandenen Vegetation, Topographie und Landschaftscharakter verwirklichen können. Besonders wichtig ist dem Unternehmen, in dem derzeit vier Personen beschäftigt sind, dabei auch eine nachhaltige Partnerschaft. Die wohl wichtigste Ressource, auf die die Bergbaumschulen Jöbstl bauen können, ist die langjährige Erfahrung.



Egal, ob es sich nun um die Aufforstung oder die Schaffung eines neuen Lebensraumes ganz nach Ihren Vorstellungen handelt – jahrzehntelanges Know-how, sorgfältige Planung, gewissenhafte Organisation, individuelle Auswahl der Pflanzen und zuverlässige Pflege garantieren eine bestmögliche Realisierung Ihres Projektes. „Wir von den Bergbaumschulen Jöbstl stehen für Kompetenz, Zuverlässigkeit und langjährige Erfahrung. Besonders die Umwelt liegt uns sehr am Herzen“, erklärt Inhaber Peter Jöbstl.

Das Leistungsspektrum umfasst dabei die Unterstützung bei der Durchführung Ihres forstwirtschaftlichen Projektes von der Planung bis zur Pflege und alles, was auf dem Weg bis zum abgeschlossenen Projekt nötig ist. So setzt man bei der Firma Jöbstl auch auf die hauseigene Aufzucht aus heimischem Saatgut, das auf die verschiedensten Höhenlagen und Wuchsgebiete unserer Alpenregion abgestimmt ist. Selbstverständlich werden die gewünschten Pflanzen termingerecht an Sie geliefert oder im betriebseigenen Kühlhaus zwischengelagert, damit von A wie Ahorn bis Z wie Zirbe auch wirklich jede Pflanze aus dem Hause Jöbstl in einwandfreiem Zustand bei Ihnen ankommt.



9411 St. Michael/Lav.

office@baumschule-joebstl.at

[www.baumschule-joebstl.at](http://www.baumschule-joebstl.at)

## Forstgärten POLLHEIM & WEITENSFELD

Inhaber Peter JÖBSTL

Mobil 0664/28 13 370

### Ansprechpartner für Verkauf und Beratung:

Armin Feldbacher – Mobil 0664/23 44 796  
Hans-Peter Jöbstl – Mobil 0664/19 01 166  
Christoph Feldbacher – Mobil 0664/34 57 116



armin.feldbacher@baumschule-joebstl.at

**Armin Feldbacher**  
Am Feldrain 18, 9400 Wolfsberg  
0664/23 44 796



# Smarte Sensorik für mehr Arbeitssicherheit im Wald

Ferdinand HÖNIGSBERGER  
Karl STAMPFER

Universität für Bodenkultur  
Wien

Jeder dritte tödliche Arbeitsunfall in Österreich ist ein Forstunfall. Jährlich ereignen sich 20 bis 30 tödliche Forstunfälle, oft verursacht durch Unterschätzung von Gefahrenbereichen.

Bei einem Gefahrenbereich handelt es sich um den Bereich um eine Maschine oder ein Gerät, innerhalb dessen ein erhöhtes Unfallrisiko besteht, weshalb sich dort neben den Gerätebediener\*innen niemand aufhalten darf. Diese Unfallprävention ist gesetzlich verankert. Besonders oft werden bei der Zusammenarbeit von zwei Forstarbeiter\*innen Gefahrenbereiche nicht beachtet oder es betreten unbeteiligte Dritte, ohne bemerkt zu werden, diesen Bereich.

In Österreich gilt für die Fällung von Bäumen mit der Motorsäge die 1,5-fache Baumlänge als Gefahrenbereich. Bei Harvestern bzw. Prozessoren erweitert sich dieser Bereich aufgrund der Möglichkeit eines sogenannten „Kettenschusses“ auf 90 m. Im Falle der bodengestützten Rückung mit Forwarder ist der Gefahrenbereich durch die Länge des Krans zuzüglich der manipulierten Last definiert. Als Richtwert gelten 20 m. Alle Gefahrenbereiche sind als 360° Kreise um die Gefahrenquelle zu verstehen, was eine Kontrolle zur besonderen Herausforderung macht, unter anderem auch weil die Attraktivität des Waldes als Erholungsraum für die breite Öffentlichkeit zunimmt.

Die BOKU-Forsttechnik hat sich in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Zühlke Engineering AG und THI Techhouse GmbH dieser Problematik angenommen und eine Lösung entwickelt, die alle Personen im Gefahrenbereich erkennen kann und dies visuell oder akustisch signalisiert.

Dabei sollen die Technologien Bluetooth und Ultra-wideband getestet und



Konzept der erarbeiteten smarten Lösung zur Personendetektion im Gefahrenbereich.

(Quelle: Zühlke Engineering AG)

miteinander verglichen werden. Beide Sensoren sind oder werden zukünftig auf Smartphones verfügbar sein und funktionieren unabhängig von Telefon/Internet oder GNSS-Empfang. Langfristig soll eine App angeboten werden, die eine Waldbesucheridentifizierung erlaubt, aber gleichzeitig auch diesem mitteilt, dass er sich einer Gefahrenquelle annähert.

Bluetooth Low Energy (BLE) ist ein Funkstandard, um auf kurze Distanzen Daten zu übertragen. Über die Verwendung von Mehrfachantennen kann auch eine Standortbestimmung erfolgen.

Die zweite Technologie, die untersucht wird, ist Ultra-wideband (UWB). UWB ist eine funkbasierte Kommunikationstechnologie zur schnellen und stabilen Übertragung von Daten für die Indoor- und Outdoor-Positionsbestimmung im Nahbereich. Aufgrund des verwendeten Frequenzbandes sollte diese Technologie auch für einen Einsatz im Wald gut geeignet sein.

Im Rahmen eines Prototypentests im Forstbetrieb Flachgau-Tennengau der Österreichischen Bundesforste wurden beide Technologien auf Eignung und Leistung getestet. Untersucht wurde die Personenerkennung bei Annäherung bzw. Betreten in unterschiedlichen Distanzbereichen (90-70-50-30 m). Um die Praxisnähe zu gewährleisten, wurden die Versuche unter schwierigen Gelände- und

Bestandesbedingungen durchgeführt. Der erste Versuchsstandort befand sich im stark kuperten Gelände. Der zweite Versuch fand im steilen Gelände statt. Auf beiden Standorten ist eine durchgehende optische Überwachung des Gefahrenbereichs oft schwierig. Die Versuche zeigten, dass UWB für Distanzen bis 50 m (entspricht dem Gefahrenbereich bei der Motorsägenfällung) gut geeignet ist und überzeugte dabei auch mit hoher Präzision und Genauigkeit bei der Distanzmessung. Die Detektionsrate innerhalb der ersten 5 m nach dem Betreten des Gefahrenbereichs betrug dabei 87,5% (im Gefahrenbereich 30 m) bzw. 72% (im Gefahrenbereich 50 m). BLE erlaubte eine verlässliche Erkennung von mobilen Endgeräten auch auf größere Distanzen (70-100 m) und könnte daher auch in der vollmechanisierten Holzernte Anwendung finden. Allerdings ist eine ausreichend genaue Distanzbestimmung nicht möglich. Neben den erfreulichen Ergebnissen des Prototypentests zeigte sich auch erhebliches Verbesserungspotenzial. So fehlt bei BLE noch eine Distanzermittlung, bis jetzt ist nur eine reine Präsenzerkennung möglich. In umfangreichen Praxistests sollen diese Technologien weiter getestet und verbessert werden. Am Ende geht es um die Erhaltung der Gesundheit und den Schutz des Lebens unserer Waldarbeiter, denn jeder tödliche Unfall ist einer zu viel!

## Das Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten für Karl Kurath

Mag. Christiane Ogris  
Leitung Protokoll Land Kärnten

Mag. Karl KURATH war von 1998 bis 2022 Obmann des Waldverbandes Kärnten und hat den Verband in diesen 24 Jahren seiner Verantwortlichkeit zu einem hochprofessionellen Unternehmen entwickelt. Neue Waldwirtschaftsgemeinschaften wurden gegründet, Vermarktungsregionen geschaffen, die Holzvermarktung und der Holzfluss mit Hilfe der Digitalisierung modernisiert sowie das Serviceangebot für die Kärntner Waldbäuerinnen und Waldbauern kontinuierlich verbessert. Die besondere Bedeutung und Notwendigkeit des Waldverbandes in Kärnten ist vor allem durch den überwiegenden Kleinwaldanteil begründet. Mit der Bündelung des Rundholzverkaufes im bäuerlichen Bereich konnten die Konditionen für die Holzsortimente und somit die Wertschöpfung verbessert werden.



Ebenso konnte auf diese Weise die nachhaltige Nutzung im Kleinwald gesteigert, die Versorgung der starken heimischen Sägeindustrie verbessert und die Marktposition und das Einkommen der zahlreichen Kleinwaldbesitzer deutlich verbessert werden. Seit 2006 ist er auch Geschäftsführer der Waldverband Kärnten GmbH, welche er weiterhin als Geschäftsführer

leitet. Der Mitarbeiterstand wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und neue Geschäftszweige eröffnet.

Mag. Karl Kurath ist seit Jahren in zahlreichen Gremien und Organisationen tätig, deren Hauptziel die Stärkung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für die gesamte Wertschöpfungskette Forst und Holz ist. Hier sind insbesondere proHolz Kärnten sowie die Forst-Holz-Papier-Plattform zu erwähnen. Sein Fachwissen und seine Praxiserfahrung sind aber auch bei politischen Entscheidungsträgern der Kärntner Landesregierung oder der Landwirtschaftskammer Kärnten vor allem in Zeiten besonderer Herausforderungen höchst geschätzt.

## Republik honoriert Einsatz für Mitmenschen!

Rückfragehinweis: Landarbeiterkammer für Kärnten  
Bahnhofstraße 44/III | Tel.: 0463/51 7000

Am 31. August 2022 wurde dem langjährigen Kammeramtsdirektor der Kärntner Landarbeiterkammer HR MMag. Dr. Rudolf DÖRFLINGER das Große Ehrenzeichen der Republik verliehen. Stellvertretend für Bundespräsident Alexander Van der Bellen überreichte Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Norbert Totschnig, im feierlichen Rahmen das „Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ an Rudolf Dörflinger.

Über 30 Jahre bekleidete er dieses Amt und wurde dabei als Pfeiler der Sozialpartnerschaft in der Land- und Forstwirtschaft in Kärnten geschätzt. Er setzte sich während seiner Tätigkeit für Menschen in allen Lebenslagen ein und war ihnen damit eine Stütze und Hilfe. So war er viele Jahrzehnte Vorsitzender der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Land- und Forstwirtschaft. Gemeinsam mit den Sozialpartnern im Ausschuss wurden unter seiner Federführung innovative Impulse in der land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung österreichweit gesetzt: ein zeitgemäßes Curriculum für die Ausbildung



HR MMag. Dr. Rudolf Dörflinger (Mitte) mit Frau Evelin und Tochter Agathe links; BM Mag. Norbert Totschnig, MSc und LR Martin Gruber rechts.  
© BML/Lendl

zum Pferdewirt sowie ein Lehrplan für landwirtschaftliche Lagerhaltung. Er hatte zudem über Jahrzehnte in vielen weiteren Gremien der Land- und Forstwirtschaft in Kärnten und Österreich im Sinne der Arbeitnehmer intensiv mitgearbeitet.

Dörflinger stellte sich auch über das berufliche Engagement hinaus in den Dienst der Zivilgesellschaft. So ist er nun schon seit 26 Jahren Obmann bzw. Vizepräsident des Kärntner Hilfswerkes; war viele Jahre Obmann der Bevorrechteten Schuldnerberatung in Kärnten, von 1991 bis 2003 Erster

Vizebürgermeister der Gemeinde Glödnitz, viele Jahre Obmann-Stv. des Vereines GOMOBIL Weitensfeld-Glödnitz, 10 Jahre Aufsichtsratsmitglied des sozialen Wohnbauträgers „Kärntner Siedlungswerk“, Vorstandsmitglied der Österreichisch-Slowenischen Gesellschaft und in vielen weiteren Vereinen tätig.

Die Landarbeiterkammer Kärnten gratuliert ihrem langjährigen Kammeramtsdirektor Dörflinger zu dieser hohen Auszeichnung der Republik und wünscht ihm weiterhin alles Gute in seinem verdienten Ruhestand.

## Ferdinand Gorton 70 Jahre

DI Dr. Ferdinand GORTON, Landesjägermeister von Kärnten von 1999 bis 2019, hat am 5. Dezember seinen Lebenskalender umgeblättert und den „70er“ aufgeschlagen. Der Jubilar entstammt einer angesehenen Gurktaler



Gutsbesitzerfamilie mit reicher jagdlicher Tradition. Nach dem Studium an der Universität für Bodenkultur mit anschließender Promotion sammelte er in einigen renommierten Forstbetrieben Praxis und Erfahrung. Nach der Übernahme des elterlichen Forstbetriebes mit Sägewerk etablierte er sich noch zum Zivilingenieur für Forst- und Holzwirtschaft.

Als begeisterter Jäger und Forstmann stellte er sich auch in den Dienst der Kärntner Jägerschaft. Der unvergessene LJM FR DI Dietrich Senitzta bestellte ihn zunächst zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit mit Sitz und Stimme im Landesausschuss, und beim Landesjägertag 1999 wählten ihn die Delegierten einstimmig zum Landesjägermeister von Kärnten. Die Verbundenheit der Jäger zu Grund und Boden und die Erhaltung der bodenständigen, volksverbundenen Kärntner Jagd sind eines seiner großen Anliegen. Sein erster großer Schritt war die Verlegung der Landesgeschäftsstelle von der Klagenfurter Bahnhofstraße in den Jägerhof Schloss Mageregg. Höhepunkt seiner Funktionstätigkeit war wohl die Verwaltungsreform mit Neuorientierung der Landesgeschäftsstelle und Bezirksgeschäftsstellen

nach einem einstimmigen Landtagsbeschluss. Danach ist die Kärntner Jägerschaft autonom, das heißt Behörde und Interessensvertretung gleichzeitig. Eine für die Jäger wichtige Entscheidung war der Entfall der Schadensersatzpflicht für von ganzjährig geschonten Wildtieren verursachte Wildschäden. Der Kärntner Landesjägermeister hat maßgeblich beim Zustandekommen der „Mariazeller Erklärung“ mitgewirkt, die die Zusammenarbeit von Forstwirtschaft, dem Grundeigentum und der Jagd vertieft. Auf seine Initiative wurden die alljährliche Hegeringleitertagung und die Jägerwallfahrt eingeführt. Alle Aufgaben und Funktionen, die er als Landesjägermeister in die Hand genommen hat, hat er stets konsequent, verantwortungsbewusst und mit Weitblick erfüllt.

In seiner Amtszeit war er darüber hinaus noch in mehreren öffentlichen Funktionen tätig. Dafür wurde er mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Kärnten und mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Beim Landesjägertag 2019 legte er seine Funktion in jüngere Hände und wurde unter großem Beifall zum Ehren-Landesjägermeister ernannt.

Lieber Ferry, Weidmannsdank für deinen über 20jährigen Einsatz für Wild, Jagd und die Kärntner Jägerschaft. Alle Jägerschaftsfunktionäre, Jäger und langjährigen Wegbegleiter, die sich mit dir verbunden fühlen, grüßen und gratulieren zum Ehrentag. Mögen sich noch viele gesunde Jahresringe bilden und wir wünschen dir noch viele grüne Brüche auf deinem Jägerhut!

*Ofö. Ing. Walter Kulterer*

### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der  
Kärntner  
Forstvereinsinformation  
(Nr. 101, Juni 2023)  
ist der  
**5. Mai 2023**

## Walter Kulterer 80 Jahre

Das Ehrenmitglied der Kärntner Jägerschaft, Ofö. Ing. Walter KULTERER, hat am 15. Oktober seinen 80. Geburtstag gefeiert. 1973 wurde er zum ersten Sekretär der Kärntner Jägerschaft berufen, deren Geschicke er anschlie-



ßend über 30 Jahre führte. Das Mitteilungsblatt „Der Kärntner Jäger“ unterlag beinahe vier Jahrzehnte lang seiner Verantwortung und 20 Jahre lang übte Walter Kulterer die Tätigkeit als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Südostalpenraumes (AGJSO) mit Freude und Leidenschaft aus. Seine Dienste für die Jagd in Kärnten sind von einem unschätzbaren Wert. Noch heute treibt ihn die Liebe zum Weidwerk auf die Pirsch. Wir wünschen Ofö. Walter Kulterer Gesundheit, Glück und weiterhin viel Freude beim Weidwerken und bedanken uns herzlich für seine Dienste im Namen der Kärntner Jägerschaft!

*Die Kärntner Jägerschaft*

### Dank

Die Redaktion  
**dankt allen Autoren**  
für ihre Beiträge,  
die sehr zu einer aktuellen  
Gestaltung unseres  
Informationsblattes  
beitragen!

**EXTRA STÄRKE  
FÜR JEDEN  
EINSATZ**

**Ganzjahresraupensatz**

**innovativ und vielseitig**

**motorwelt  
SPINDELBOCK**  
ST. VEIT - VILLACH - EBERNDORF - MURAU - KNITTELFELD  
www.spindelboeck.at  
9300 St. Veit / Glan, Wirtschaftspark 3, Tel. 04212-2618

**can-am  
TRAXTER**

bereits ab € **16.299**

- Allrad zuschaltbar
- ROTAX Motoren von 52 bis 200 PS
- einfache Umrüstung auf Ganzjahresraupensatz
- alle CAN-AM® mit Straßenzulassung
- automatische Differentialsperre
- stufenloses Getriebe

**Info 04212-2618  
spindelboeck.at**

® , TM und das BRP Logo sind Marken der Bombardier Recreational Products Inc oder ihrer angeschlossenen Unternehmen

**KLADE GROUP**  
www.klade-group.com

**Unser Herz  
schlägt für  
Holz**

Ihr zuverlässiger Partner für  
**Holzernte  
Forstpflge  
Holzhandel  
Forstwegebau**

Auenfischerstraße 61, 9400 Wolfsberg  
☎ 04352 / 81147-0 ✉ office@klade-group.com

**WOODY**  
Die nächste Harvestergeneration

**KONRAD**  
one step further.

www.forsttechnik.at

**BERG  
BAUMSCHULEN**  
9411 St. Michael/Lav.

office@baumschule-joebstl.at  
www.baumschule-joebstl.at

**Forstgärten POLLHEIM  
& WEITENSFELD**

Inhaber: Peter JÖBSTL – 0664/28 13 370  
Verkauf und Beratung: Armin Feldbacher – 0664/23 44 796

**Feldbacher  
Handels  
GmbH**

armin.feldbacher@baumschule-joebstl.at

**Armin Feldbacher**  
Am Feldrain 18, 9400 Wolfsberg  
0664/23 44 796